

Geschäftsbericht 2009

swn



swn  meine stadtwerke



AUF EINEN BLICK

Wichtige Kennzahlen

		2009	2008
Bilanzsumme	Mio EUR	222,8	214
Eigenkapital	Mio EUR	66,1	52,2
Anlagevermögen	Mio EUR	155,8	124,7
Umlaufvermögen	Mio EUR	66,6	89,3
Umsatzerlöse	Mio EUR	214,8	158
Mitarbeiter	Anzahl	448	438
mein erdgas			
Gasabgabe	GWh	2.271	2.432
Verkaufserlöse	TEUR	91.943	105.451
mein strom			
Stromabgabe	GWh	446	0
Verkaufserlöse	TEUR	83.011	0
meine wärme			
Fernwärmeabgabe	GWh	12,6	11,5
Anschlussleistung	MW	10,6	10,6
Verkaufserlöse	TEUR	998	839
mein wasser			
Wasserabgabe (inkl. innerbetrieblicher Verbrauch)	Tm ³	6.217	6.434
Verkaufserlöse	TEUR	13.787	13.923
meine mobilität			
Fahrgäste	T Pers.	26.218	26.542
Verkehrseinnahmen	TEUR	19.405	18.941
Omnibusse	Anzahl	80	78
meine freizeit			
Besucherzahlen Bäder und Eissporthalle	T Pers.	669	641
Umsatzerlöse	TEUR	4.500	3.940

Inhalt

2	swn-Konzern auf einen Blick
6	Vorwort
	MEINE STADTWERKE
12	swn sind und bleiben „JUT FÜR NEUSS“
	LAGEBERICHT 2009 DES SWN-KONZERNS
16	Geschäftsverlauf der swn
20	Fernwärmeversorgung
22	Services
26	Wasser
30	Stromversorgung
34	Erdgas
38	Verkehr
44	Neusser Bäder und Eissporthalle
48	gc Wärmedienste GmbH
50	Lage, voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken
	JAHRESABSCHLUSS
58	Konzern Stadtwerke Neuss GmbH
74	Stadtwerke Neuss GmbH
79	Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH
85	SWN Verkehrs- und Service AG
91	Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH
97	gc Wärmedienste GmbH

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit Freude blicken die Stadtwerke Neuss auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurück, das für die swn von vier wesentlichen und weitreichenden Entscheidungen geprägt war. Aber auch die wirtschaftlichen Kennzeichen sind erfreulich:

Über alle Gesellschaften hinweg erzielten die swn Umsatzerlöse von fast 215 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Stadtwerke Neuss damit ein Umsatzwachstum von mehr als einem Drittel, was vor allem auf die Aktivitäten des neuen Geschäftsbereichs „mein strom“ zurückzuführen ist. Dieses Ergebnis ist Ausdruck der schon seit Jahren andauernden Bemühungen der Stadtwerke Neuss, sich im zunehmenden Wettbewerb zu einem ertragsstarken Energie- und Versorgungsunternehmen zu entwickeln. Umsätze und Erträge sind aber auch ganz wesentliche Voraussetzungen, um die Zukunftsfähigkeit der swn langfristig zu sichern.

Neues Geschäftsfeld „mein strom“ durch RWE-Einstieg

Nachdem der Rat der Stadt Neuss im Juni 2009 mit einem deutlichen Mehrheitsvotum den Weg für den Einstieg der RWE Rhein-Ruhr AG als Minderheitsgesellschafter bei der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH freigemacht hat, konnten die neuen Partner die Feinarbeiten aufnehmen. Im Juli bereits wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen swn, Thüga und RWE unterzeichnet, mit dem RWE rückwirkend zum 1.1.2009 mit 24,9 % an der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH beteiligt wurde. In den folgenden Wochen gelang es, die Voraussetzungen für den Übertrag der bisherigen Neusser RWE-Stromkunden auf die swn zu schaffen. Bereits Ende September 2009 wurde der neue Geschäftsbereich „swn – mein strom“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Seit dem 1. Januar 2010 beziehen alle swn-Stromkunden CO₂-freien „grünen“ Strom.

Aber nicht nur in puncto Nachhaltigkeit haben sich die Stadtwerke Neuss in 2009 weiterentwickelt: Die swn sind zum Neusser Vollversorgungsunternehmen für Gas, Strom, Wasser, Wärme und Nahverkehr geworden.

swn gestalten InfraStruktur Neuss

Ebenfalls im Jahr 2009 hat der Neusser Stadtrat eine weitere wichtige Entscheidung getroffen, von der auch die Stadtwerke Neuss betroffen sind: die Gründung der InfraStruktur Neuss Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). In ihr wurden im ersten Schritt die Aufgaben des bisherigen städtischen Eigenbetriebs Stadtentwässerung und der Planungsbereich der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH gebündelt. Aus der integrierten Planung, Verlegung und Instandhaltung von Ver- und Entsorgungsleitungen sollen sich Synergien ergeben, die entlastend in die künftige Gebührengestaltung einfließen werden. Durch die Personenidentität des Vorstands der InfraStruktur Neuss AöR mit der Geschäftsführung der swn ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg des neuen Unternehmens geschaffen worden. Mit der Übernahme neuer Aufgaben wurde zudem die Position der Stadtwerke weiter gestärkt.



Stephan Lommetz, Frank Gensler, Heinz Runde

swn beteiligen sich an der „neuen“ Thüga

Eine wegweisende Transaktion, die sich schon länger angedeutet hatte, wurde 2009 vollzogen. E.ON hat seine Tochter Thüga verkauft. Neuer Eigentümer ist ein Konsortium von 45 deutschen Stadtwerken. Zu den Käufern zählen auch die Stadtwerke Neuss. Über das Tochterunternehmen Stadtwerke Neuss Verkehrs- und Service AG sind die swn mittelbar an der neuen Thüga-Holding beteiligt und somit Miteigentümer am größten Netzwerk kommunaler Energieversorger in Deutschland. Das ist eine große Chance für Neuss. Die Rekommunalisierung der Thüga und die Beteiligung der Stadtwerke Neuss daran schaffen völlig neue Spielräume für die Erzeugung und den Vertrieb von Energie. Diese beinhalten auch den weiteren Zugang zu regenerativen Energien sowie die Beteiligung an Zukunftsprojekten wie Offshore-Windparks, grünen Kraftwerken oder Gasspeichern. Darüber hinaus erwarten die swn zukünftig durch die Beteiligung an der neuen Thüga auch eine jährliche Dividendenausschüttung auf das von uns eingezahlte Kapital.

swn beteiligen sich an Green GECCO

Nachdem der Hauptausschuss der Stadt Neuss mit breiter Mehrheit seine Zustimmung erteilt hat, dürfen sich die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH am Projekt Green GECCO beteiligen. Gemeinsam mit 26 anderen Stadtwerken und der RWE Innogy GmbH wurde im April 2010 der Konsortialvertrag zur Gründung der Green GECCO GmbH & Co KG unterzeichnet. Das Gemeinschaftsunternehmen will in den kommenden zehn Jahren europaweit Projekte im Bereich regenerativer Energie identifizieren, entwickeln und realisieren. Hierfür sind Investitionen von einer Milliarde Euro geplant.

Neues nordbad vollendet Neusser Bäderkonzept

Ebenfalls im Herbst 2009 konnte die swn-Tochter Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH Vollzug melden: Mit der Wiedereröffnung des neuen nordbades wurde nach nur fünf Jahren das Neusser Bäderkonzept vollständig umgesetzt. Sämtliche Bäder wurden modernisiert, teilweise neu gebaut. Die Eissporthalle erhielt eine neue Kälteanlage. Zudem entstand die Saunalandschaft WELLNEUSS, die weit über die Stadtgrenzen von Neuss Besucherströme anzieht.

Das Geschäftsjahr 2009 konnten die Stadtwerke Neuss nach Steuern und nach dem Gewinnausgleich an die Minderheitsgesellschafter mit einem Gewinn von fast 4,5 Millionen Euro abschließen. Ein erfreuliches Ergebnis, das uns aber mit Sicherheit nicht ruhen lassen wird.

Heinz Runde
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Stephan Lommetz
Geschäftsführer

Frank Gensler
Geschäftsführer

Heinz Runde Stephan Lommetz Frank Gensler

Rolf Knipprath
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH

Dr. Jörg Geerlings
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH

Herbert Napp
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Neuss GmbH

StadtLinie

d

IE IM VRR

2010



Meine Stadtwerke

swn sind und bleiben „JUT FÜR NEUSS“

Die Stadtwerke Neuss bekennen sich jetzt und für die Zukunft zu ihrer Verantwortung für Neuss. Der Einsatz intelligenter und moderner Technologien, das stetige Streben nach Energieeffizienz sowie der schonende Umgang mit Natur und Umwelt werden von den swn tagtäglich gelebt – zum Vorteil von Neuss und aller seiner Bürgerinnen und Bürger.

Umweltschutz „made in Neuss“

Während die Energiewende vielerorts noch diskutiert wird, wurden und werden in Neuss längst Fakten geschaffen. Die Stadtwerke Neuss engagieren sich auf vielfältigste Weise im Bereich der erneuerbaren Energien. Somit sind die swn auf dem besten Weg zum stabilen Hochdruckgebiet für gutes Klima in Neuss.

Neusser Biogas

Gemeinsam mit Neusser Landwirten ist in Hoisten eine deutschlandweit einzigartige Bio-Erdgasanlage entstanden. Unter Einsatz innovativster Technologie wird in der Anlage Bio-Rohgas zu Bio-Erdgas veredelt und dieses anschließend ins Erdgasnetz eingespeist. Ausgespeist wird das klimaneutrale Gas in die Blockheizkraftwerke der Neusser Schwimmbäder sowie beim Industriekunden Plangemühle im Neusser Hafen. Alleine in der Plangemühle können so jährlich 1.320 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Grüner Strom

Seit dem 1. Januar 2010 erhalten alle swn-Kunden „grünen Strom“. Dies ist ein freiwilliges Bekenntnis der Stadtwerke zur Verantwortung für die Umwelt. Jede Kilowattstunde, die die Kunden verbrauchen, ist klimaneutral, also CO₂-frei. Die Mehrkosten für den grünen Strom übernehmen die Stadtwerke. Zudem sind die swn selbst in die Stromproduktion mittels Photovoltaik eingestiegen. Auf dem Dach der großen Busdepothalle wird durch 618 Solarelemente Sonnenenergie produziert. Fast 100.000 kWh sollen darüber jährlich ins Stromnetz eingespeist werden oder die im Aufbau befindliche erste Neusser Stromtankstelle versorgen. Auch die swn werden eigene Elektrofahrzeuge anschaffen.

swn-klimagas

Was für den Strom gilt, das gilt auch für Erdgas. Mit Erfolg haben die Stadtwerke Neuss im Jahr 2009 das Produkt „swn-klimagas“ eingeführt. Mit gutem Beispiel vorangehend haben die swn alle eigenen Verbräuche auf CO₂-freies Gas umgestellt. Aber auch unsere Kunden zeigen Umweltengagement: Mehr als 2.000 Kunden haben ihren bisherigen Tarif auf den Tarif „swn-klimagas“ umgestellt. Pro Kilowattstunde zahlen sie 0,3 Cent mehr und leisten damit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz in Neuss.

Fernwärme ganz nah

Parallel schreitet der Ausbau des Fernwärmenetzes in Neuss-Allerheiligen voran. Über 600 private Häuser und 30 Unternehmen werden mittlerweile durch die Stadtwerke Neuss umweltschonend und CO₂-frei mit Wärme versorgt. Die Fernwärme stammt aus den Schmelzöfen von Alunorf, dem weltweit größten Aluminium-Walzwerk. Die Wärmelieferverträge zwischen Alunorf und den swn wurden erst kürzlich vorzeitig verlängert. Wegen seiner besonderen Energieeffizienz gilt das Projekt als Modell sowohl für rationelle und umweltschonende Energienutzung, als auch für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Industriebetrieb und mehrheitlich kommunalem Unternehmen. Dies spiegelt sich auch in der Anerkennung als Leitprojekt der „Landesinitiative Zukunftsenergien NRW“ wider.

Zukunftstechnik im Neusser Nahverkehr

Auch die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke Neuss stehen für moderne Technologie und Umweltbewusstsein. Der erste Hybridbus am Niederrhein fährt seit dem Frühjahr 2010 in Neuss. Durch die innovative Technik soll der Kraftstoffverbrauch gegenüber Dieselfahrzeugen um 30 Prozent gesenkt werden. In 2011 werden die swn zwei weitere umweltschonende Hybridbusse anschaffen.

Eine intelligente, große Holzpelletsanlage für ein Schulzentrum, die Energieeffizienz-Aktivitäten der Stadtwerke-Tochter German Contract, die Beteiligung am Projekt Green GECO gemeinsam mit RWE Innogy und weiteren Stadtwerken, die Beteiligung an der neuen kommunalen Thüga – all das sind weitere Beispiele dafür, dass die Stadtwerke Neuss den Umweltschutz aktiv leben. Und das ist „JUT FÜR NEUSS“!

Lagebericht 2009 des swn-Konzerns

16	Geschäftsverlauf der swn
20	Fernwärmeversorgung
22	Services
26	Wasser
30	Stromversorgung
34	Erdgas
38	Verkehr
44	Neusser Bäder und Eissporthalle
48	gc Wärmedienste GmbH
50	Lage, voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Der Dienstleistungs-Konzern Stadtwerke Neuss (swn) versorgt Einwohner und Unternehmen in Neuss mit Energie, Wasser sowie Verkehrsdienstleistungen. Mit einem funktionierenden Versorgungsnetz sind die swn Garant für eine intakte Infrastruktur in Neuss.

Für die Versorgungsdienstleistungen in den Geschäftsfeldern Erdgas, Fernwärme, Wasser und Services und seit 2009 auch Strom ist die Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH (EuW) zuständig. Für das überregionale Contracting sorgt seit 2005 die gc Wärmedienste GmbH. Die Verkehrsdienstleistungen stellt die Stadtwerke Neuss GmbH (swn) im Verbund mit der seit 2001 zum Unternehmen gehörenden Tochter SWN Verkehrs- und Service AG zur Verfügung. Der Geschäftsbereich Bäder und Eissporthalle gehört seit August 2003 als Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH zum swn-Konzern. Im Jahr 2006 wurde die swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH gegründet, die sich mit der Planung einer Biogasanlage beschäftigt. Die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH wurde 2007 zur Aufnahme von Kooperationspartnern gegründet.

Geschäftsverlauf der swn

Die fortschreitende Liberalisierung durch die Europäische Union wirkt sich gravierend auf mehrere Säulen der Unternehmenstätigkeit der swn aus. Mit der Öffnung der europäischen Verkehrsmärkte und der Umsetzung des EU-Rechts in nationales Recht werden sich die Rahmenbedingungen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) weiter verändern.

Um sich dennoch zu einem erfolgreichen Dienstleistungsunternehmen in Neuss zu entwickeln, haben die swn bereits wesentliche Grundsteine ihrer strategischen Neuausrichtung offensiv realisiert. Kontinuierlich wurden und werden Schritte zur Anpassung des Unternehmens an den Wettbewerb verfolgt.

Im Verkehrsbereich haben sich die swn auf die Gewinnung von Kunden und auf die weitere Entwicklung und Realisierung von Kosteneinsparungspotenzialen konzentriert.

Die Tochtergesellschaft Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH (NBE) betreibt das nordbad, das stadtbad sowie das südbad und die Eissporthalle. Die Anfang 2007 in Betrieb genommene Saunalandschaft WELLNEUSS zieht zahlreiche Besucher auch aus umliegenden Städten an und hat sich zu einer echten Attraktion entwickelt.

Seit 2005 betreibt die gc Wärmedienste GmbH das Contracting-Geschäft im Bereich Großanlagen bis ca. 1.000 KW.

Die europäischen Energiemärkte haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Die wettbewerbsrechtlichen Vorgaben der EU und des nationalen Gesetzgebers zur Liberalisierung haben die deutschen Versorgungsunternehmen umgesetzt und ihre


Netze für den Wettbewerb geöffnet. In den Unternehmen sind neue Strukturen entstanden, und neue Behörden wie die Bundesnetzagentur haben sich etabliert. Regionale Energieversorger und Stadtwerke finden sich in einer veränderten Rolle wieder. Sie müssen nach neuen Wettbewerbsregeln agieren und für ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit aktiv werden.

Die EuW stellt sich den Herausforderungen und hat kontinuierlich Schritte zur Anpassung des Unternehmens an den Wettbewerb unternommen. Im Jahr 2008 wurden erstmals Netzentgelte für Gas von der Regulierungsbehörde genehmigt. Darüber hinaus wurden die Erlösobergrenzen im Regelverfahren nach § 4 Abs. 1 Satz 2 AnreizVO für die erste Periode 2009-2012, bezogen auf das Gasverteilnetz am 30.1.2009, festgesetzt. Im Hinblick auf die zunehmende Wettbewerbssituation und zur Absicherung der strategischen regionalen Märkte haben sich die swn auch unter Berücksichtigung der Anreizregulierung entschlossen, zukünftig in umfassender Kooperation mit einem zu suchenden Partner gemeinsam neue Wege zu beschreiten, um den neuen Herausforderungen zu begegnen. Die Entscheidung dazu wurde 2008 durch den Rat der Stadt Neuss initiiert. Die Entscheidung für den Kooperationspartner fiel nach einem Ausschreibungsverfahren im Juni



2009 durch den Rat der Stadt Neuss. Neuer Kooperationspartner und Gesellschafter ist die RWE Rheinland Westfalen Netz AG, die mit 24,9 % in Form von Sacheinlagen (Mittelspannungsnetz, Stromvertrieb Neuss) und Bareinlagen an der EuW beteiligt ist. Diese

Kooperation in Form einer Sacheinlagebeteiligung wird in den Geschäftsfeldern Strom, Gas, Nah- und Fernwärme sowie Wasser und den damit zusammenhängenden Dienstleistungen aktiv.

A man and a child are sitting on a blue and white striped picnic blanket in a lush green field. The man is wearing sunglasses and a light blue t-shirt, and the child is wearing a cap and a dark t-shirt. They are both holding small metal cups. In the background, there is an industrial facility with several chimneys and a tall power line tower under a clear blue sky. A bicycle is partially visible on the right side of the frame.

„Kann man nicht eine
große Heizung für alle
Häuser in Neuss bauen?“

Aluminium Norf GmbH

swn meine wärme

Fernwärmeversorgung

Auch mit dem zukunftssträchtigen Geschäftsfeld „Fernwärme“ nehmen die swn eine Vorreiterrolle ein. Das Projekt in Allerheiligen in Kooperation mit dem Aluminium-Werk AluNorf zur komfortablen und wirtschaftlichen Versorgung eines ganzen Stadtteils mit Fernwärme ist ein Novum. Es demonstriert beispielhaft, wie durch partnerschaftliche Zusammenarbeit von Industrie und kommunalem Versorgungsdienstleister eine Innovation auf höchstem ökologischen und ökonomischen Niveau funktionieren kann. Die Bedeutung des Projekts spiegelt sich auch in seiner Anerkennung als Leitprojekt der „Landesinitiative Zukunftsenergien NRW“ wider.

Die swn versorgen mit der Abwärme des größten Aluminium-Walzwerkes der Welt ein ganzes Neubaugebiet in Neuss-Allerheiligen mit Fernwärme. Diese wird zur Raumheizung und zur Warmwasserbereitung genutzt. Dabei wird die bei der Verarbeitung von Aluminium in den Schmelzöfen entstehende Hitze umweltgerecht für die Fernwärmeversorgung eingesetzt. Dieses Projekt gilt wegen seiner geringen Schadstoffentwicklung in Haushalt und Umwelt als Modellfall für rationelle und umweltschonende Energieausnutzung. Ende 2009 waren 610 Gebäude an die Fernwärme-Versorgung angeschlossen. Im Baugebiet A schlossen die Stadtwerke zwei weitere Gebäude an die Fernwärmeversorgung an. Damit ist das Baugebiet A nahezu vollständig erschlossen. Der Fernwärmeabsatz ist im Jahr 2009 witterungsbedingt auf 12,6 GWh angestiegen.

Die lange verzögerten Erschließungsarbeiten im Baugebiet B haben in der zweiten Jahreshälfte 2007 begonnen. Der Anschluss von 33 Gebäuden erfolgte in 2009. Im Gebiet von Alt-Allerheiligen konnten zudem vier bestehende Objekte an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Die Summenanschlussleistung liegt bei 300 kW.

Neben einer immensen Energieersparnis spricht insbesondere die Emissionsminderung für das Angebot der swn: Da in den mit Fernwärme versorgten Haushalten keinerlei CO₂-produzierende Verbrennung stattfindet, sind diese Gebäude komplett emissionsfrei. Abgaskontrollen können hier somit ganz entfallen. Damit erfolgt die Energiebereitstellung der swn für Heizung und Warmwasser im Neubaugebiet Allerheiligen ökologisch „zum Nulltarif“ – eine Bilanz, die kaum zu übertreffen ist. Für die Eigentümer ergeben sich aber noch weitere Vorteile: Die Fernwärmetechnologie ist bequem, sauber und platzsparend, da die Räumlichkeiten, die ansonsten für Heizkessel und Brennstofflager benötigt würden, anderweitig genutzt werden können. Zudem sind die Kosten vergleichsweise gering, denn die swn stellen ihren Kunden in Allerheiligen die Fernwärme-Hausstationen mit Warmwasserbereiter, die im Besitz der Stadtwerke bleiben, kostengünstig zur Verfügung und warten diese selbst. Mit dem innovativen Gemeinschaftsprojekt von Energiedienstleister, Industrie und Stadt eröffnen die swn eine ökologisch wie ökonomisch ebenso sinnvolle wie zukunftsweisende Alternative zu anderen Energieträgern.



swn meine wärme

„So etwas gibt es tatsächlich schon. Denn das Aluminium-Walzwerk von Alunorf ist sozusagen eine riesige Heizung. Es ist das größte Aluminium-Walzwerk der Welt und hat gewaltige Öfen, in denen das Metall bei weit über 1.000 Grad Celsius geschmolzen wird. Solche Öfen erzeugen Abwärme, die bei anderen Werken einfach verpufft. Aber hier in Neuss wird sie eingefangen. Mit so genannten Wärmetauschern kann die Hitze des 1.300 Grad heißen Abgases genutzt werden. Ein zweiter Wärmetauscher zieht Wärme aus dem immerhin 300 Grad heißen Thermalöl des Werks. Und was macht man nun mit dieser Wärme? Mit Hilfe der Stadtwerke wird daraus heißes Wasser erzeugt und in ein mittlerweile schon rund 14 Kilometer langes Leitungssystem eingespeist. Die Empfänger sind Privathäuser und Industrieunternehmen in der Nähe, die damit heizen und ihr Warmwasser bereiten. Das nennt man Fernwärme. In Neuss Allerheiligen gibt es zwei große Neubaugebiete, in denen inzwischen über 600 Häuser stehen, die von Alunorf ihre Wärme bekommen. Auch ungefähr 30 Firmen im Industriegebiet Tucherstraße sind an die Wärmeversorgung angeschlossen.“

So eine Fernwärmenutzung hat viele Vorteile für alle Beteiligten und die Umwelt. Denn in allen angeschlossenen Gebäuden wird kein Gramm CO₂ freigesetzt; die Energie gibt es ökologisch betrachtet zum Nulltarif. Schließlich muss sie nicht extra für die Heizung produziert werden, sondern fällt bei Alunorf als nicht benötigtes Nebenprodukt an. Die Nutzung der Energie als Fernwärme wird hier schon seit 1999 vorangetrieben und hat nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Nachahmer gefunden. Wenn das Neusser Fernwärmesystem vollständig ausgebaut ist, werden so voraussichtlich 19.000 Tonnen CO₂ jährlich eingespart – das ist so viel wie rund 8.000 Autos im Jahr ausstoßen. Außerdem sparen die Hauseigentümer noch an einer anderen Stelle: Denn ihre Häuser brauchen keinen eigenen Heizkessel mehr im Keller, sondern nur eine kleine Fernwärmehausstation, die von den swn installiert und gewartet wird. Bequem, sauber und platzsparend. So bleibt Raum für andere Nutzungsmöglichkeiten frei – für einen Bastelraum zum Beispiel, oder für einen Partykeller – die natürlich immer perfekt geheizt sind!“

Services

Mit marktgerechten Innovationen haben sich die swn in den vergangenen Jahren zu einem konsequent kundennahen und durch unternehmerisches Denken und Handeln geprägten Energiedienstleistungsunternehmen gewandelt. Dazu gehören Contracting-Angebote und Dienstleistungen für Privatkunden und die Industrie, den Handel, das Handwerk und das Gewerbe sowie für Träger öffentlicher Einrichtungen. Die Services der swn bieten bedarfsgerechte Dienstleistungspakete, die die Wertschöpfung beim Erdgas entscheidend vorangebracht haben. Hier sind unter anderem erfolgreiche Energie-Contracting-Leistungen auf der Basis der Kraft-Wärme-Kopplung unter Einsatz modernster Technologien bei Blockheizkraftwerken zu nennen. Bei der Realisierung kooperieren die swn mit großem Erfolg mit Neusser Fachhandwerksbetrieben, den so genannten „Profi-Partnern“. Die swn leisten damit einen aktiven Beitrag zur Wirtschaftsförderung in Neuss.

Die Services der swn bieten ein hohes Innovationspotenzial für die Verlängerung der Wertschöpfungskette beim Energieträger Erdgas. Zielstrebig haben die Stadtwerke auch im Jahr 2009 das Geschäftsfeld der Wärmelieferungen für Großanlagen ausgebaut. Inzwischen betreiben die swn in diesem Segment Anlagen mit einer Nennleistung von insgesamt ca. 13 Megawatt. Bei rund 1.500 Mietwohnungen führen die Stadtwerke darüber hinaus im Auftrag der Eigentümer und in Kooperation mit Dienstleistern die Heiz- und Nebenkostenabrechnung durch. Die swn beliefern größere Wohngebäude, Gewerbeobjekte und öffentliche Einrichtungen über maßgeschneiderte Anlagen, die die Projekt Ingenieure der swn für jedes Objekt individuell planen. Dabei stehen Lösungen zur verbesserten Energieeffizienz und zur Betriebskostenoptimierung im Vordergrund. Der hohe Individualisierungsgrad geht allerdings auch mit einer

großen Zahl unterschiedlicher Vertragstypen und Preisregelungen einher. Dem gegenüber steht das Tarifikunden-Contracting „mehr|wärme“. Dieses bietet dem Kunden ein überzeugendes Full-Service-Paket für Heizung und Wärme. Hier ist es den swn gelungen, in Zusammenarbeit mit der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik im Rhein-Kreis Neuss und den Profi-Partnern Bauleistungen zum Einbau einer Heizungsanlage so zu standardisieren, dass ein Vertragsabschluss über Wärmelieferung mit dem Endkunden ohne weitere Vorplanung, Massenermittlung oder Abrechnungsdetails möglich ist.





„Stimmt es eigentlich,
dass Leitungswasser
ein Lebensmittel ist?“

Wasserwerk Rheinbogen

swn  mein wasser

Wasser

Trinkwasser ist das kostbarste Versorgungsgut und durch nichts zu ersetzen. Tag für Tag sichert es unsere Existenz. Die Versorgung mit Trinkwasser ist daher eine Aufgabe von höchster Priorität und Verantwortung für die Stadtwerke Neuss. Absoluten Vorrang wird auch in Zukunft die sichere Versorgung der Neusser Bürger mit höchster Trinkwasserqualität genießen. Wasserwerke und Versorgungsnetz werden rund um die Uhr von einer Leitstelle aus überwacht und gesteuert. Trinkwasser ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel überhaupt und unterliegt höchsten Qualitätsmaßstäben. Das Neusser Trinkwasser übertrifft die gesetzlichen Auflagen bei weitem. Es ist so rein, dass es sogar ungechlort verteilt werden kann. Und es steht immer in gleicher Qualität zur Verfügung. 24 Stunden am Tag.

Die swn versorgen mehr als 114.000 Einwohner im Neusser Stadtgebiet mit hochwertigem Trinkwasser. Der Neusser Norden erhält sein Trinkwasser vom Wasserwerk Broichhof, die Stadtteile im Süden über die Wasserübernahmestation Wahlscheid, einer Gemeinschaftsanlage der Stadtwerke Düsseldorf und Neuss. Wahlscheid bezieht aufbereitetes Wasser aus dem Braunkohlentagebau der RWE Power. Dem Speicherbehälter der Wasserübernahmestation kann auch das im Wasserwerk Rheinbogen geförderte Grundwasser zugeführt werden. Das dort gewonnene Wasser muss aufgrund seiner hohen Qualität nicht aufbereitet werden.

Durch einen vollautomatischen Schieberschacht am Friedrich-Ebert-Platz können die beiden Versorgungszonen bei Bedarf miteinander verbunden werden.

Hohe Trinkwasser-Qualität und Ressourcenschutz haben für die swn weiter Priorität. In das Trinkwasserverteilungsnetz und insbesondere in die Erweiterung der Verteilungsleitungen sowie in neue Hausanschlüsse investierten die Stadtwerke im Jahr 2009 rund 0,3 Mio. Euro. Die langfristige Vorsorge für die Versorgungssicherheit ist eine Aufgabe von hoher Verantwortung.

Die Beantragung neuer Wasserrechte geht mit großen Schritten voran. Im Wasserwerk Broich-

hof wurde das Einspruchsverfahren erfolgreich abgeschlossen. In der Folge wurde ein Wasserrecht im beantragten Umfang für einen Zeitraum von 30 Jahren erteilt. Im Rahmen des Wasserrechtsverfahrens für das Wasserwerk Rheinbogen wurde nach einer Vorprüfung auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) verzichtet. Das Wasserrechtsverfahren wird in 2010 fortgeführt.

Ab 2011 wird der Neusser Rheinbogen die Fernwasserversorgung von RWE Power ablösen. Die Projektierung der notwendigen technischen Umbauten wurde gemeinsam mit der Stadtwerke Düsseldorf AG begonnen.

In den Wasser-Einzugsgebieten der Wasserwerke Broichhof und Rheinbogen engagieren sich die Stadtwerke durch intensive Kooperationsprojekte mit der Landwirtschaft für nachhaltigen Ressourcenschutz. Zurzeit beraten die swn schwerpunktmäßig Landwirte und Gärtner, die Gemüse im Freiland anbauen. Die gartenbauliche Nutzung ist wegen des hohen Einsatzes von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in Verbindung mit einem hohen Beregnungswasserbedarf mit vielen Nachteilen verbunden. Hier gilt es, Wasserwirtschaft und Landwirtschaft ökonomisch und ökologisch nachhaltig in Einklang zu bringen.



swn mein wasser

„Ja, das ist tatsächlich so. Wasser ist das wichtigste Lebensmittel überhaupt, und unser Lebensmittel Nummer Eins. Denn schließlich ist es für unsere Ernährung unverzichtbar. Wasser lässt sich durch nichts ersetzen. Wir brauchen es zum Kochen und Garen, zur Zubereitung von Babynahrung, aber auch ganz einfach zum Durstlöschchen. Und darum ist es extrem wichtig, dass unser Trinkwasser so hochwertig und sauber wie möglich ist. In Neuss ist das so. Das liegt einerseits daran, dass es schon von Natur aus eine sehr gute Qualität hat und bislang ausschließlich aus Grundwasser gewonnen wird. Und zum anderen tun unsere Stadtwerke auch alles dafür, dass es so gut bleibt.“

Hier in Neuss stammen 60 Prozent des Wassers aus den beiden Wasserwerken Broichhof und Rheinbogen. Die übrigen 40 Prozent bekommen die swn von der RWE Power AG und speisen es über die Wasserübernahmestation Wahlscheid in das Trinkwassernetz ein. Über ein 400 Kilometer langes Leitungsnetz werden mehr als 20.000 Hausanschlüsse angebunden. Die Qualität des Wassers aus unseren beiden Werken ist dabei so gut, dass es nicht gechlort werden muss. Im Wasserwerk Broichhof werden einige andere Verfahren angewandt. So reduzieren die swn durch ein biologisches Verfahren den Nitrat-Gehalt im Grundwasser und führen eine Schnell-Enthärtung durch, mit der man das Wasser weicher macht. Besonders wichtig ist für den Schutz unseres Grundwassers, dass die Stadtwerke mit den hiesigen Landwirten eine Kooperation vereinbart haben, die sicherstellt, dass die landwirtschaftlichen Flächen grundwasserverträglich bewirtschaftet werden. Schließlich ist Wasser das bestkontrollierte Lebensmittel. Allein in Neuss lassen die swn jedes Jahr etwa 2.600 Wasseruntersuchungen durch das Wasserlabor Niederrhein vornehmen.

Ganz neu ist eine so genannte Entmanganungsanlage, ebenfalls beim Wasserwerk Broichhof. Damit wird Mangan aus dem Wasser gefiltert, ein natürliches Element, das über die Gesteinsschichten im Boden vom Grundwasser aufgenommen wird. Seine Konzentration liegt in Neuss deutlich unter den von der strengen Trinkwasserverordnung geforderten Grenzwerten. Da es sich aber über die Jahre an den Leitungsrohren ablagert und manchmal das Wasser eintrüben kann, entfernen die Stadtwerke dieses Mangan jetzt direkt. Damit das Wasser nicht nur so gut wie möglich ist, sondern auch so aussieht.“

Der Wasserabsatz ist im Haushaltstarif 2009 im Vergleich zum Vorjahr leicht gefallen, im Gewerbetarif dagegen leicht gestiegen. Nach wie vor gehen die swn davon aus, dass der spezifische häusliche Wasserverbrauch auf 110 bis 120 Liter pro Einwohner und Tag absinken kann. Dem dadurch entstehenden Erlösrückgang wirken die swn durch verschiedene Projekte zur Effizienzsteigerung bzw. Kostenminimierung entgegen. Dies dient zudem bereits der Vorbereitung auf mögliche Wettbewerbsszenarien im Wasserbereich.

Zur Qualitätssicherung des Trinkwassers werden strengste Laborkontrollen durchgeführt. Zur Bündelung von Synergien in der Wasseranalytik betreiben die swn die WLN Wasser-

labor Niederrhein GmbH als gemeinsame Tochter der NVV Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG und der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Diese Gesellschaft tritt als Dienstleister gegenüber den swn in den Bereichen wasserchemische und mikrobiologische Analytik sowie wasserchemische Beratung auf. Die Gesellschaft hat die Akkreditierung nach DIN EN ISO 17025.

Entscheidungen, die eine Veränderung des Ordnungsrahmens in der Wasserwirtschaft zur Folge haben, sind in der laufenden Legislaturperiode nicht zu erwarten. Dennoch bereiten sich die swn auch im Geschäftsbereich Wasser gezielt auf den Wettbewerb vor.

„Hat unser Strom wirklich eine Farbe?“

Photovoltaikanlage auf der Busdepothalle
der swm-Verkehrsbetriebe

swm mein strom



Stromversorgung

Die swn waren Eigentümer des Niederspannungsnetzes für das Gebiet der Stadt Neuss. Die EuW betrieb die Gas-, Wasser und Fernwärmeversorgung im Gebiet der Stadt Neuss. Die RWE Rheinland Westfalen Netz AG war Eigentümerin des Mittelspannungsnetzes sowie Pächterin des Niederspannungsnetzes und sie versorgte als Grundversorgerin sowie im Rahmen von Sonderverträgen die Stromkunden im Gebiet der Stadt Neuss.

Die swn strebten an, kurzfristig zur Stärkung der eigenen Zukunftsfähigkeit ein vollintegriertes Versorgungsunternehmen in allen Bereichen zu werden. Dazu war die Übernahme der als Teilbetrieb der swn geführten Stromsparte mit Stromhandel, BHKWs und verpachtetem Niederspannungsnetz, sowie eine unmittelbare, vollständige und vorzeitige Übernahme des als Teilbetriebe „Vertrieb Neuss“ und „Mittelspannungsnetz Neuss“ von der RWE Rheinland Westfalen Netz AG in Neuss geführten operativen Stromgeschäfts vorgesehen. Gemeinsames Ziel der swn, der Thüga und der RWE Rheinland Westfalen Netz AG war es, die Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeaktivitäten im Gebiet der Stadt Neuss zukünftig zu bündeln und die swn als leistungsfähigen, regionalen, umfassenden Energiedienstleister im Versorgungsbereich zu entwickeln. Dazu brachte die swn durch Ausgliederung eines Teilbetriebes das Niederspannungsnetz, den Stromhandel und Blockheizkraftwerke und die RWE Rheinland Westfalen Netz AG durch Ausgliederung von Teilbetrieben die Stromlieferverhältnisse mit den Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden sowie das Mittelspannungsnetz in die EuW ein.


Ein Partnerschaftsvertrag regelt die Transaktionsstruktur im Rahmen der Bündelung der Versorgungsaktivitäten zwischen der EuW, den swn, der Thüga und der RWE Rheinland Westfalen Netz AG als Gesellschafter der EuW. Darüber hinaus werden die Grundsätze der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der EuW und den Gesellschaftern zur Weiterentwicklung der EuW festgelegt. Der Stromabsatz entwickelte sich im ersten Jahr der neu geschaffenen Sparte planmäßig. Die Tarifstrukturen der übernommenen Teilbetriebe wurden zunächst übernommen und lediglich umbenannt. Eine Anpassung wird sukzessive erfolgen. Die Stromnetze sind weiterhin an RWE verpachtet. Netzbetreiber ist RWE, Konzessionsinhaber ist EuW.




„Nein, unser Strom ist natürlich nicht wirklich grün. Er heißt „Grüner Strom“, weil er so umweltfreundlich ist. Der Strom wird ohne CO₂ und ohne radioaktiven Abfall erzeugt, zum Beispiel in Wasserkraftwerken in Norwegen. Dass er vollkommen emissionsfrei ist, garantiert das so genannte „watergreen-Zeichen“. watergreen ist eine Initiative der ASEW, der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung im Verband kommunaler Unternehmen. In ihr sind mehr als 250 Stadtwerke für den Klimaschutz aktiv. Fachleute des TÜV NORD überprüfen und testieren das Stromprodukt watergreen in jährlichen Abständen. Die Kunden der swn tragen so in erheblichem Maße zum Umweltschutz bei, denn schon eine einzige verbrauchte Kilowattstunde Strom setzt in Deutschland durchschnittlich rund 600 Gramm Kohlendioxid frei – mit watergreen hingegen null Gramm. Seit Beginn des Jahres 2010 erhalten alle swn-Kunden, also alle Tarif-, Gewerbe- und auch alle Geschäftskunden, ein 100%iges Ökostromprodukt von den Neusser Stadtwerken.“

Die swn gehen hier in Neuss aber sogar noch einen Schritt weiter. Im Jahr 2010 haben sie einen weiteren neuen Stromtarif eingeführt, der swn-energreen50 heißt. Mit diesem Ökostromtarif wird nach Gesetzesvorgaben der Bau neuer Stromerzeugungsanlagen in Neuss finanziert. Der Umwelt-Tarif kostet zwei Cent pro Kilowattstunde mehr, das sind bei einem Mehrpersonenhaushalt durchschnittlich etwa acht Euro im Monat. Diese Mehreinnahmen verwenden die Stadtwerke dann für die Förderung weiterer Energieprojekte in Neuss, eine so genannte Reinvestition. Auch hinter diesem Projekt steht die ASEW. Bislang konnten mit diesem Modell knapp 500 Neuanlagen zur regenerativen Stromerzeugung aus Sonne, Wind, Wasser, Biomasse oder Geothermie gefördert werden. Die Qualität der Projekte wird sorgfältig geprüft. Alle energreen-Projekte sind mit dem bekannten Gold-Label des Grüner Strom Label e.V. ausgezeichnet, eines Vereins, dem unter anderem Umweltverbände wie BUND und NABU angehören. So helfen die Stadtwerke also beim Bau vieler weiterer Anlagen, die übrigens nicht nur gut für unser Klima und unsere Umwelt sind, sondern auch für Arbeitsplätze hier in der Region sorgen.

Dass die swn Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt übernehmen und klare ökologische Akzente setzen wollen, zeigt unter anderem auch die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Busdepothalle der Verkehrsbetriebe. Mit Solarzellen sollen künftig 91.000 Kilowattstunden (kWh) Strom jährlich aus Sonnenlicht erzeugt werden. Das entspricht dem Strombedarf von rund 15 Einfamilienhäusern und führt zu einer CO₂-Ersparnis von rund 55.000 Kilogramm.“



„Ich dachte, vom Bauernhof kommen nur Gemüse und Milch. Wie baut man denn Gas an?“ Biogasanlage in Neuss-Hoisten

swn mein erdgas

Erdgas

Die EuW versorgt ganz Neuss mit seinen rund 150.000 Einwohnern und einem hohen Großkundenanteil sicher und zuverlässig mit Erdgas. Eine Kooperation mit der E.ON Ruhrgas AG garantiert der EuW und ihren Kunden eine sichere Belieferung mit Erdgas. Dieses stammt überwiegend aus den Niederlanden sowie aus Fördergebieten in der norwegischen Nordsee. Als Erdgas LL besitzt es einen Brennwert von 10,31 kWh/m³. Durch den Betrieb von Erdgasnetzen in vier Druckstufen sorgt die EuW dabei für die bedarfs- und kundengerechte Versorgung von Haushalts- und Gewerbekunden sowie von Industriebetrieben in Neuss.

Trotz der zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen entwickelte sich das Neukundengeschäft auch 2009 positiv. 127 Gebäude erhielten einen Erdgas-Anschluss bzw. wurden auf umweltschonendes Erdgas umgestellt. Hier wird das emissionsarme Erdgas zum Heizen, zur Warmwasserbereitung und für Kochzwecke genutzt. Letzteres unterstützt die EuW weiterhin durch eine gezielte Förderung von Erdgasgeräten im Haushalt. Auch die EuW verspürte im Geschäftsjahr 2009 eine deutliche Wechselbereitschaft bei den Haushaltskunden. Dennoch blicken die Stadtwerke auf einen stabilen Absatz im Heizgasbereich zurück. Davon ausgenommen waren nur die Produktionsgasmengen. Im Sonderkundenbereich sank der Absatz bedingt durch den steigenden Wettbewerbsdruck, welcher zu Kundenverlusten führte. Aufgrund einer europaweiten Ausschreibung ist es der EuW im Jahr 2009 nicht gelungen, einen Großkunden zu halten. Maßnahmen, sich an einem Vertriebspool zu beteiligen,

um zukünftig Großkunden halten und gewinnen zu können, unterliegen der kommunalrechtlichen Prüfung.

Zunehmend nachgefragt werden erdgasbetriebene Kleinst-BHKWs, bei denen neben der Wärmebereitstellung auch Strom erzeugt wird. Dieser wird entweder im Gebäude selbst verbraucht oder in das Netz des Stromversorgers eingespeist. Aus Sicht der Gasversorgung ist diese Technologie interessant, weil sie den generell abnehmenden Gasverbrauch für die Gebäudeheizung durch Mehrbedarf für die Stromerzeugung ausgleicht. Absatzmindernd wirken dagegen der zunehmende Einsatz elektrischer Wärmepumpen sowie die Auswirkungen der novellierten Energieeinsparverordnung und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz.

Neben Effizienz und Umweltfreundlichkeit bleibt die Sicherheit im Gasbereich bei der EuW das zentrale Thema. In die Erweiterung und Sicherung der Gasanlagen wurden im Jahr 2009 rund 700.000 Euro investiert.




„Natürlich baut man Biogas nicht wirklich an, aber es wird aus dem erzeugt, was es auf dem Bauernhof gibt. So eine Biogasanlage besteht vor allem aus einem sehr großen Tank, dem so genannten Fermenter. Je nach Art der Anlage kommen dort unterschiedliche Rohstoffe hinein, zum Beispiel Silomais, der dann in dem Tank vergärt wird. Als Produkt dieser Vergärung entsteht energiereiches Bio-Rohgas, das zum Beispiel in einem kleinen Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Stromerzeugung verbrannt werden kann. Mit der dabei entstehenden Wärme lassen sich Häuser und Wohnungen beheizen, so dass die Wärmeenergie also nicht verloren geht. Dieser Umstand ist es, der ein BHKW energetisch so wirkungsvoll macht.“

Hier in Hoisten wird die Biogasanlage von den beiden Landwirten Herbert Königs und Christian Nellen gemeinsam mit den Stadtwerken betrieben. Sie ist in ihrer Art und Größe einzigartig in Deutschland und hat rund 1,4 Millionen Euro gekostet. Sie funktioniert ein wenig anders als das gerade beschriebene Prinzip. Denn hier wird die Biomasse in Bio-Methangas mit Erdgasqualität umgewandelt und in das Erdgasnetz der swn eingespeist. Zu diesem Zweck wurde hier auch eine Aufbereitungs- und eine Einspeiseanlage errichtet, die das Gas in die in der Nähe verlaufende Gashauptleitung der swn einspeist. Durch dieses Verfahren wird der gesamte Prozess um das 2,4fache optimiert. Mit diesem Bioerdgas werden jetzt die Neusser Bäder, die Saunalandschaft WELLNEUSS sowie die Plangemühle am Neusser Hafen mit Wärme und Strom versorgt. Allein die Plangemühle spart so jährlich 1.300 Tonnen des Treibhausgases CO₂ ein; die gesamte Einsparung durch das erzeugte Biogas beträgt sogar 2.375 Tonnen. Das Biomethan-Verfahren ist damit extrem energieeffizient, sein Wirkungsgrad von Produktion über Einspeisung bis zum BHKW beträgt 85 % – ein Braunkohlekraftwerk kommt zum Vergleich nur auf 40 %. So ist diese Biogasanlage ein Musterbeispiel für das gute Zusammenspiel von lokalen Versorgern, die gemeinsam umweltfreundliche und nachhaltige Energieformen auf den Neusser Markt bringen.“

Erdgas als Kraftstoff für Autos wird immer beliebter. Zahlreiche Hersteller bieten inzwischen serienmäßig ausgerüstete Erdgasautos an. Die ökologischen Vorteile von Erdgas gegenüber anderen Kraftstoffen sind unstrittig. Auch deshalb wird Erdgas als Kraftstoff weiterhin steuerbegünstigt und kann zum halben Preis von Normalbenzin verkauft werden.

Nachdem 2006 die Erdgastankstelle an der Langemarkstraße in der Kapazität deutlich ausgeweitet wurde, steht seit Juli 2007 eine weitere Erdgastankstelle an der Engelbertstraße bereit. Erdgas als Antriebsenergie für Kraftfahrzeuge ist aus ökologischer und ökonomischer Sicht für Autofahrer hochinteressant.



„So ein schöner Bus!
Was heißt denn
,Hybrid’?“

Hybridbus an der Busdepothalle
der swn-Verkehrsbetriebe

swn meine mobilität

Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr. Die Stadt Neuss und die Zweckverbände sind zuständig für den Bus- und Straßenbahnverkehr im Stadtgebiet.

Durch das Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom 24.07.2003 in der Rechtsache „Altmark Trans“ wurde nicht die bedingungslose und sofortige Öffnung des Marktes verlangt. Es wurden aber Prüfkriterien aufgestellt, die in den kommenden Jahren zu einer deutlichen Steigerung des Wettbewerbs im ÖPNV führen werden. Die swn haben die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt und mit Erfolg zahlreiche Aktivitäten zur Restrukturierung, Ertragssteigerung und Kostensenkung eingeleitet, um in diesem Wettbewerb gut zu bestehen. Die Ergebnisse der regelmäßigen Teilnahme am Kennzahlenvergleich (Benchmark) mit Betrieben aus dem VRR-Raum bestätigen den Erfolg dieser Aktivitäten.

Die swn erbringen Bus-Verkehrsleistungen entsprechend dem Fahrplanangebot im Gebiet der Stadt Neuss und auf einem Teil des Kaarster Stadtgebietes. Die Straßenbahngleise haben die swn an die Rheinische Bahngesellschaft AG, Düsseldorf, verpachtet.

Für das Jahr 2009 verzeichneten die swn erneut eine Steigerung der Ticketerlöse. Attraktive Ticketangebote und Fahrplanverbesserungen haben dazu beigetragen.

Verkehrsleistungen durch private ÖPNV-Unternehmen

Durch die gezielte Bündelung von Synergien realisieren die swn beträchtliche Kostenoptimierungen. Über die Beteiligung an der West-Bus GmbH, zu deren Gesellschaftern außerdem die kommunalen Verkehrsunternehmen aus Mönchengladbach, Krefeld und Viersen sowie das private Busunternehmen Veolia

Verkehr Rheinland GmbH aus Aachen gehören, tragen die swn seit 1997 zur Optimierung des Fahrplanangebotes für die Kunden bei. Zudem werden durch die Übertragung von Verkehrsleistungen zugleich Kosteneinsparungen geschaffen.

Anfang 2001 haben die swn zudem die SWN Verkehrs- und Service AG erworben. Sie ist als privates Busunternehmen im VRR Mitglied im Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO), dessen Tarifvertrag Grundlage der Arbeitsverträge mit den Mitarbeitern ist. Bei den swn ausgeschiedene Mitarbeiter des Fahrdienstes werden seit Ende 2001 nicht mehr ersetzt. Die entsprechenden Fahrleistungen werden zu Marktpreisen bei der SWN Verkehrs- und Service AG in Auftrag gegeben. Diese stellt auch selber die entsprechenden Mitarbeiter ein. Im Rahmen der Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes wurde darüber hinaus im Laufe des Jahres 2004 mit dem Betriebsrat eine wegweisende Vereinbarung geschlossen. Diese hat zum Inhalt, das gesamte Fahrpersonal an die SWN Verkehrs- und Service AG gegen ein marktübliches Entgelt zu überlassen. Damit werden seit Dezember 2004 im Rahmen des Dienstleistungsvertrages die Verkehrsleistungen auf dem überwiegenden Teil der Linien der swn zu Wettbewerbsbedingungen von der SWN Verkehrs- und Service AG im Auftrag der swn erbracht. In 2007 wurden die Linienkonzessionen der swn und der SWN Verkehrs- und Service AG auf Gemeinschaftskonzessionen gemäß § 42 PBefG überführt, wobei die Betriebsführerschaft bei den swn liegt.



swn meine mobilität

„Das Wort „hybrid“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „gemischt“ oder „gebündelt“. Beim neuen Hybridbus der swn – der übrigens der erste seiner Art am ganzen Niederrhein war – bezeichnet es die Art des Antriebs. Denn dieser besteht aus zwei verschiedenen Teilen: einem modernen Dieselmotor und einem Elektromotor. Eine gute Mischung – denn sie macht den Hybridbus sehr sparsam und darum auch sehr umweltfreundlich. Das funktioniert so: Mit seiner intelligenten Steuerung läuft der Dieselmotor immer im optimalen Drehzahlbereich und kann überschüssige Energie in Batterien speichern. Die kann man auch von außen gut erkennen; sie befinden sich unter dem markanten Dachaufbau im hinteren Teil des Fahrzeugs. Außerdem kann der Bus auch beim Bremsen Energie gewinnen, die ebenfalls gespeichert wird. Mit diesem Strom wird der Elektromotor betrieben, der beim Anfahren des Omnibusses hilft und somit den anderen Motor entlastet. Dadurch können, je nach Fahrweise und Strecke zwischen 20 und 30 Prozent Kraftstoff gespart werden.“

Besonders wichtig für die Umwelt ist natürlich, dass durch die Treibstoffeinsparung auch weniger CO₂ erzeugt wird. Für die swn ist der Hybridbus – neben vielen anderen Maßnahmen in den Bereichen Erdgas und Strom – eine weitere Chance, mit der Verringerung von schädlichen Treibhausgasen die lokalen Klimaziele in Neuss zu unterstützen. Allerdings ist dieser neuartige Bus noch ein Forschungsprojekt, das der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr unterstützt. Neben den Neusser Stadtwerken nehmen elf andere Verkehrsunternehmen mit Hybridfahrzeugen daran teil. Der Alltag der Busse im Linieneinsatz wird ganz genau von Wissenschaftlern überwacht. Dabei wird gemessen, wie viel Abgas sie ausstoßen, wie viel Treibstoff sie verbrauchen und wie laut die Fahrzeuge sind. Mit diesen Ergebnissen will man die Technik noch weiter verbessern und auch die Busse unterschiedlicher Hersteller miteinander vergleichen. Denn noch sind die Fahrzeuge wie das der swn von der Firma Solaris vergleichsweise teuer. Etwa 480.000 Euro kostet so ein Bus, und damit mehr als normale nur dieselgetriebene Fahrzeuge. Die weitere Forschung soll dafür sorgen, dass die Technik noch besser und in der Serienproduktion billiger wird. Bestimmt sehen wir schon in naher Zukunft noch viel mehr von den rot-grauen Bussen mit den schicken blauen Wellen in Neuss.“

Die SWN Verkehrs- und Service AG ist ein wettbewerbsfähiges Unternehmen, das sich an zukünftigen Ausschreibungen beteiligen kann.

Synergien für Erfolg und Kostenoptimierung

Die swn haben ihr Buslinienetz gutachterlich daraufhin untersuchen lassen, ob es noch Einsparungsmöglichkeiten im Fahrplanangebot gibt, die keine nachhaltigen Betroffenheiten bei den Fahrgästen auslösen. Das entwickelte Maßnahmenkonzept, das der

Nachfrage besser angepasste Betriebszeiten und Bedienungshäufigkeiten und den erweiterten Einsatz alternativer Bedienungsformen wie den TaxiBus vorsieht, wurde mit dem Fahrplanwechsel im Januar 2008 umgesetzt. Die überaus positiven Erfahrungen mit den durchgeführten Maßnahmen bestätigen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Die Zusammenarbeit mit der Taxi-Zentrale und den beteiligten Taxiunternehmen hat sich als fast problemlos erwiesen.

Rechnergesteuertes Betriebsleitsystem (RBL) und Landesweiter Verkehrsdatenverbund (LVDV)

Einen entscheidenden Zuwachs an Beschleunigung, Modernisierung und Komfort bringt das rechnergesteuerte Betriebsleitsystem (RBL) dem Linienverkehr und damit auch den Fahrgästen in Neuss. Nachdem die swn in den Vorjahren alle Busse mit den notwendigen Geräten und Funktionen für das RBL ausgestattet haben, die Leitstelle im Betriebshof entsprechend umgebaut worden ist, die dynamische Fahrgastinformation an allen Innenstadthaltestellen zwischen Stadthalle/Museum und Hauptbahnhof installiert wurden, erfolgte 2007 die Umrüstung weiterer Lichtsignalanlagen (LSA) im gesamten Neusser Stadtgebiet. Bereits jetzt können 116 LSA auf die Funksignale des RBL reagieren. Bis auf wenige Ausnahmen sind dies fast alle LSA. Das System wurde 2009 um eine Schnittstelle erweitert, um die Fahrplandaten der Busse an einen Ist-Fahrplandaten-server, der vom Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) betrieben wird, weiterzugeben. Über diese Schnittstelle werden die Daten anderer Verkehrsunternehmen vom VRR-Server an die Leitstelle der swn weitergegeben. Ziel dieses Datenaustausches ist es, Anschlusssicherung und unternehmensübergreifende Fahrgastinformation mit den Nachbarverkehrsunternehmen zu betreiben sowie Daten für eine verbundweite (Ist-) Fahrplanauskunft zur Verfügung zu stellen. Der VRR-Ist-Fahrplandaten-server dient dabei unter anderem als Datendreh-scheibe. Beteiligt an diesem Projekt waren auch die NVV in Mönchengladbach und die SWK MOBIL in Krefeld.

Attraktive Angebote für die Fahrgäste

Wie in den vergangenen Jahren gab es auch 2009 wieder spezielle Angebote. Für Fahrgäste, die sich noch nicht für eine mindestens einjährige Laufzeit eines Ticketabonnements entscheiden konnten, wurde wieder das so genannte „Schnupperabo“ für die Dauer von drei Monaten angeboten. Alle vierten Grundschulklassen haben ein Info-Paket über das „SchokoTicket“ erhalten. Für die Grundschulkinder wurde auch wieder die „Busschule“ angeboten, um ihnen das richtige Verhalten auf dem künftigen Schulweg und beim Benutzen der Linienbusse zu vermitteln. Wie im Vorjahr haben sich auch 2009 erneut fast 1.000 Jungen und Mädchen daran beteiligt. Darüber hinaus hatten Bürger, die den ÖPNV in der Regel nicht nutzen, die Möglichkeit im Rahmen einer Werbeaktion ein Testtagesticket kostenfrei auszuprobieren, um die Vorteile beim Busfahren zu erkunden.

Forschungsprojekt Hybridbus

Der VRR fördert in den Jahren 2009 und 2010 mit insgesamt 10 Mio. € aus Fördermitteln nach § 12 ÖPNVG als innovatives Projekt die Beschaffung von 22 umweltschonenden Hybridbussen. Damit soll ein praktischer Beitrag zur Reduzierung von CO₂, Luftschadstoffen und Lärm geleistet werden. Zum anderen soll die Markteinführung dieser umweltfreundlichen Technologie beschleunigt und die zügige Weiterentwicklung unterstützt werden. Zudem soll der praktische Einsatz einer relevanten Zahl von Hybridbussen mit unterschiedlichen technischen Konzepten umfassend wissenschaftlich begleitet werden. Die swn beteiligen sich hier mit einem Fahrzeug vom polnischen Hersteller Solaris. Die Auslieferung ist im ersten Quartal 2010 erfolgt.

Projektsteuerung

Die Baumaßnahmen am Hauptstraßenzug wurden abgeschlossen. Die Übergabe an den Straßenbaulastträger ist erfolgt. Die Fertigstellung des Hauptstraßenzuges wurde am 25. April 2009 mit einem großen, farbenfrohen Fest und unter dem Motto „Et es geschafft“ gefeiert.

„Ich kann mich gar nicht
entscheiden, welches mein
Lieblingsschwimmbad ist!“

nordbad

swn meine freizeit



Neusser Bäder und Eissporthalle

Im zurückliegenden Jahr 2009 haben sich Besucherzahlen und Umsätze unterschiedlich entwickelt. In der Saunaanlage WELLNEUSS und im südbad konnten steigende Besucherzahlen verzeichnet werden. In der Eissporthalle gelang es, das Vorjahresniveau knapp zu halten. Dagegen ist die Zahl der öffentlichen Besucher im stadtbad erneut rückläufig gewesen. Im stadtbad und in der Eissporthalle konnten hingegen stabile bis steigende Besuche bei Schul- und Vereinsnutzern erreicht werden. Die gastronomischen Betriebe in den Einrichtungen haben die Planwerte übertroffen. Auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation ist keine Preisanpassung im Jahr 2009 erfolgt.

Das im Jahr 2004 vorgestellte Bäderkonzept ist inzwischen vollständig umgesetzt worden. Im September 2009 wurde das neue nordbad eröffnet. Allerdings ist das nordbad als klassisches Stadtteilbad ohne Profitcenter Gesundheitsstudio erstellt worden. Das zeigt sich auch an den – gegenüber dem Masterplan – deutlich geringeren Umsätzen.

Außer der weiterhin notwendigen technischen Optimierung der Einrichtungen war ein besonderer Schwerpunkt die Installation von Sicherheitssystemen. Im Betrieb wurde der Schwerpunkt auf die sichere und wirtschaftliche Aufbau- und Ablauforganisation gelegt. Dieser Prozess wurde auch durch externe Gutachter begleitet.

Die Serviceprodukte, z.B. Aquafitnesskurse, diverse Schwimmkurse, animierte Spielnachmittage und Geburtstagsfeiern für Kinder sind an allen Standorten ausgebaut worden.


Trotz gestiegener Preise wurden die Planansätze für Energie- und Wasserkosten nicht überschritten. Die Lohn- und Sozialkosten zuzüglich Fremdleistungen hielten sich trotz notwendiger Anpassungen an die mitunter sehr hohe, jedoch schwankende Nachfrage im Plan.



swn meine freizeit

„Die Neusser Bäder sind wirklich enorm unterschiedlich. Klar, dass da die Wahl schwer fällt. Seitdem die swn im Jahr 2003 die Bäder von der Stadt übernommen haben, ist hier eine richtige Freizeitlandschaft entstanden. Während in anderen Städten sogar Schwimmbäder schließen mussten, wurden in Neuss alle Häuser modernisiert. Heute haben die Neusser die Wahl: Entscheiden sie sich für das südbad als Familienbad, mit vielen Angeboten für Kinder und Jugendliche? Oder für das stadtbad mit Wellenbecken in der Innenstadt? Oder doch lieber für das nordbad mit seiner 65 Meter langen Rutsche? Erwachsene Besucher schätzen außerdem das WELLNEUSS, eine naturnahe Saunalandschaft mit vielen verschiedenen Wellness-Angeboten, die auch zahlreiche Besucher aus dem Umland anlockt. Übrigens gehört mit der Eissporthalle am Südpark noch ein weiterer beliebter Treffpunkt für Kinder und Erwachsene zur Betreibergesellschaft NBE, der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH.“

Zu dem mittlerweile abgeschlossenen Bäderkonzept gehörte auch die Ausstattung von nordbad und südbad mit auffahrbaren Variodächern. Im nordbad ist dieses Dach stolze 34 mal 20 Meter groß und ermöglicht, dass das 25-Meter-Sportbecken in nur wenigen Minuten in ein Freibad verwandelt wird. Die Cabrio-Technik beeindruckt nicht nur die Besucher. Inzwischen sind schon oft Verantwortliche von anderen Bädergesellschaften zu Besuch gewesen, die das innovative Konzept interessiert hat und die es teilweise schon übernommen haben. Neben Innovation geht es natürlich beim Schwimmbadbetrieb auch um Nachhaltigkeit, etwa ums Energiesparen. So werden die Neusser Bäder mit modernen Blockheizkraftwerken beheizt und versorgt. Diese so genannten BHKWs sind auf dem neusten Stand der Technik. Bei diesen Anlagen geht sehr wenig Energie verloren; sie sind also höchst effizient. Gerade bei Schwimmbädern, die einen hohen Energiebedarf zum Heizen der Becken haben, ist das ein großer Vorteil. Bei der Entscheidung, welches das Lieblingsschwimmbad wird, hilft das allerdings nicht. Aber vielleicht ist es ja eh schöner, sich einfach spontan zu entscheiden, auf welches Bad man gerade Lust hat...“



„Schön kuschelig, unter der Decke! Wieso ist es drinnen auch immer so warm?“

Privathaus mit Wärmeversorgung über gc Wärmedienste

german  contract

gc Wärmedienste GmbH

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 21. Juli 2005 (Notarurkunde Dr. Hillers H 1300/2005) von der Schilden Verkehrs AG, jetzt SWN Verkehrs- und Service AG, gegründet. Gegenstand des Unternehmens war gemäß Satzung die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die Wärmeenergieanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt.

Die Firma dieser Kommanditgesellschaft lautete gc Wärmedienste GmbH & Co KG mit Sitz in Neuss, die mit gleichem Datum gegründet wurde. In 2007 trat die SWN Verkehrs- und Service AG als Kommanditistin gegen Gewährung eines Geschäftsanteils in Höhe von 5 TEUR aus der Gesellschaft aus, wodurch das Vermögen der Kommanditgesellschaft der Gesellschaft anwuchs (§ 738 BGB). Die Kommanditgesellschaft wurde aufgelöst und gelöscht. Die Gesellschaft setzt das Geschäft der KG fort. Ende 2007 wurde daraufhin ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SWN Verkehrs- und Service AG abgeschlossen und in das Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft hat 2009 – ihrem vierten Geschäftsjahr – mit einem besser als Plan liegenden Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 22 TEUR abgeschlossen. Die Vertriebsaktivitäten der gc Wärmedienste haben dazu geführt, dass die Anzahl der Contracting-Verträge bis Ende 2009 auf inzwischen rund 1.000 angewachsen ist.

Die gc Wärmedienste GmbH unterscheidet sich von anderen Marktteilnehmern dadurch, dass sie das Wärme-Contracting-Geschäft schon lange erfolgreich betreibt und eine eigene Methodik zur Standardisierung von Wärmeanlagen dieser Größenordnung entwickelt hat. Dieses Standardisierungsprogramm wurde weiter ausgebaut. Ziel ist es, Wärmeanlagen mit einer Größe bis 1.000 kW zu errichten oder zu übernehmen und energieeffizient zu betreiben. Als Kunden kommen hierfür Gewerbebetriebe, Hotels, Wohnimmobilien ab ca. 30 Wohneinheiten sowie öffentliche Gebäude in Frage. In 2009 wurden rund 250 Anlagen mit einem Investitionsvolumen von rund 5 Mio. Euro errichtet. Damit ist gc Wärmedienste einer der am stärksten wachsenden Contracting-Anbieter in Deutschland.

Neben den erdgasbefeuerten Wärmeenergieanlagen, bei denen insbesondere auch Blockheizkraftwerke ein hohes Contracting-Potenzial bieten, werden zunehmend Anlagen mit regenerativer Wärmeenergie realisiert.



german **gc** contract

„Weil wir eine moderne Heizung haben, die von Profis gewartet wird. In Neuss können Privatkunden, aber auch Unternehmen oder Einrichtungen wie etwa das Lukas-Krankenhaus, ihre Heizungsanlagen sogar von den Stadtwerken mieten. Das nennt man Contracting, und die swn haben dazu eine eigene Tochterfirma namens gc Wärmedienste GmbH, oder kurz: german contract gegründet. Das Prinzip von Contracting funktioniert so: Die Fachleute von german contract übernehmen die Planung, den Einbau und den Betrieb von Heizungsanlagen über eine festgelegte Zeit. Das kann bei einem Neubau sein, aber auch, wenn der Kunde seine alte Heizung zum Beispiel aus Kostengründen austauschen lassen will. Die neue Anlage von german contract gehört dann die ganze Zeit dem Unternehmen. Deswegen muss der Kunde sich auch nicht um die Wartung, um Reparaturen oder andere Investitionen kümmern, sondern nur eine vereinbarte monatliche Gebühr bezahlen. Dafür bekommt er garantiert nach dem neuesten Stand der Technik erzeugte Wärmeenergie.“

Das hat für den Kunden viele Vorteile. Zum ersten ist das System kostensicher, da alle Risiken, zum Beispiel von Reparaturen, bei german contract liegen. Außerdem erhält der Kunde nur Anlagen, die auf dem modernsten Stand der Technik sind, und darum ganz besonders effizient und umweltfreundlich arbeiten. Eine professionelle Wartung durch speziell ausgebildete Techniker garantiert, dass die Anlagen lange halten und ausfallsicher sind. Darum entscheiden sich immer mehr Kunden nicht nur in Neuss sondern deutschlandweit für Contracting-Anlagen von german contract – inzwischen sind es schon mehr als 2.000. Und jeder bekommt die Anlage, die am besten zu ihm passt. Von der kleinen modernen Gasheizung für das Einfamilienhaus bis zur Anlage mit zwei Blockheizkraftwerken, die für ein ganzes Theater Strom, Wärme und Kälte für die Klimatisierung erzeugen. Zusätzlich beraten die Fachleute die Kunden auch, ob und wie sie ihre Anlage mit anderen Komponenten ergänzen können. Je nach Bedarf bieten sich etwa fortschrittliche Holzpellettheizungen, Solarthermiesysteme oder Wärmepumpen an, die die betreffenden Häuser dann mit Energie aus regenerativen Quellen versorgen. So umweltfreundlich kann Miete sein.“

Diese Entwicklung hat sich im Jahr 2009 durch das Inkrafttreten des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) erheblich beschleunigt. Auf der anderen Seite wird gerade bei den größeren Objekten die vom Kunden geforderte Contractingleistung immer umfangreicher. Beispiele sind die Errichtung von Arealnetzen und Regelungen zur Stromvergütung bei KWK-Anlagen.

Im Vordergrund steht bei allen Vertragsformen die Optimierung des Jahresnutzungsgrades, also des Verhältnisses von eingesetzter Primärenergie zur erzeugten Wärmemenge. Das Einsparpotenzial, welches allein durch die Optimierung erreicht werden kann, liegt bei 10 bis 35 Prozent.

Lage, voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Nachdem das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vorjahr rund 8.244 TEUR betrug, lag das vergleichbare Ergebnis im Berichtsjahr bei rund 16.863 TEUR. Entscheidend für das Ergebnis sind die operative Ergebnisverbesserung im Kerngeschäft ÖPNV, Energie (inklusive Strom und Wasser), Stromnetzpachterträge, erfolgreiches Kostenmanagement, das hinzu erworbene Stromvertriebsgeschäft sowie die Verluste der Neusser Bäder und Eissporthalle.

Die Ertragslage wird gekennzeichnet durch den von 44.450 TEUR auf 61.297 TEUR gestiegenen Rohertrag. Die Umsatzrendite stieg von 1,2 % auf 4,6 %. Das Betriebsergebnis stieg von 6.305 TEUR auf 16.761 TEUR. Das Finanzergebnis fiel von 440 TEUR auf 34 TEUR. Zur Finanzlage verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang. Der Cashflow stieg von 14.334 TEUR auf 17.877 TEUR. Die Bilanz weist Anlagevermögen in Höhe von 155.835 TEUR aus. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital inkl. Rückstellungen in Höhe von 114.625 TEUR gedeckt.

Mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz haben sich die Rahmenbedingungen in der Ergasversorgungswirtschaft erheblich geändert:

- Jeder Kunde hat freie Lieferantenwahl.
- Konkurrierender Leitungsbau ist im Erdgasbereich möglich.
- Wettbewerb bei den Messungs- und Ablesedienstleistungen ist möglich.
- Durchleitung von Erdgasmengen anderer Lieferanten ist möglich.
- Durchleitungsentgelte müssen diskriminierungsfrei sein und werden beantragt, genehmigt und durch eine Regulierungsbehörde überwacht. Erlösobergrenzen werden festgesetzt.
- Energiepreise werden durch die Kartellbehörden auf Angemessenheit geprüft.

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit wurden erarbeitet und umgesetzt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung lassen sich für die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt zusammenfassen:



Erdgasversorgung

- Rückgang der Erdgaspreise und/oder des Gasabsatzes und der regulierten Durchleitungsentgelte durch stärkeren Wettbewerb auf allen Handelsstufen. Gewinnung von Kunden außerhalb des eigenen Netzbereiches.
- Mögliche Eingriffe oder Anordnungen durch die Regulierungsbehörde, insbesondere zum Netzzugang, den Netzentgelten, der periodenübergreifenden Differenzrechnung und der Anreizregulierung. Erhöhung der Netzmarge durch effizientes Kostenmanagement.
- Unsicherheiten bezüglich einer weiteren Ausgestaltung gesellschaftsrechtlicher, organisatorischer und informatorischer Entflechtungsnotwendigkeiten.
- Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen der Anreizregulierung.
- Unsicherheiten bezüglich der Preisprüfung nach novelliertem Kartellrecht
- Absatzrisiken durch zunehmende Energiesparmaßnahmen bzw. dem Wechsel zu anderen Energieträgern (Elektrowärme, Energieholz).

Stromversorgung

- Unsicherheiten bezüglich einer weiteren Ausgestaltung gesellschaftsrechtlicher, organisatorischer und informatorischer Entflechtungsnotwendigkeiten.
- Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen der Anreizregulierung.
- Unsicherheiten bezüglich der Preisprüfung nach novelliertem Kartellrecht.

Absatzrisiken durch zunehmende Energiesparmaßnahmen bzw. dem Wechsel zu anderen Lieferanten

Wasserversorgung

- Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen in möglichen Veränderungen des Kundenverhaltens und konjunkturellen Unsicherheiten. Chancen liegen in der Gewinnung neuer Absatzgebiete.
- Änderungen der Rahmenbedingungen durch die EU und den nationalen Gesetzgeber sind nicht ausgeschlossen. Preisprüfungen durch die Landeskartellbehörden sind angekündigt.

Fernwärmeversorgung

Für die Wirtschaftlichkeit dieser Investitionsentscheidung ist die weitere Entwicklung des Neubaugebietes Neuss-Allerheiligen entscheidend. Wir verweisen auf die Ausführung zum Geschäftsverlauf.

Diese Risiken sowie die sich abzeichnenden Konzentrationstendenzen auf dem Energieversorgungsmarkt und kartellrechtliche Initiativen auf der Gasbeschaffungsseite (Begrenzung der Vertragslaufzeiten) haben die swn bereits 1998 veranlasst, über horizontale und vertikale Kooperationen mit anderen privatwirtschaftlichen und kommunalen Unternehmen der Versorgungswirtschaft nachzudenken. So sind die swn Anfang 2000 eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem E.ON Ruhrgas-Konzern eingegangen, wobei das Know-how eines etablierten Endversorgerunternehmens und einer führenden deutschen Erdgasgesellschaft gebündelt wurden, um auf dem hart umkämpften Gasmarkt weiterhin bestehen zu können. Zum 1.1.2008 wollten SWK Stadtwerke Krefeld AG und die swn in einer engen partnerschaftlichen Zusammenarbeit ihre Marktposition weiterentwickeln und eine starke regionale Marke aufbauen. Im Jahr 2009 wurde schließlich ein neuer strategischer Partner mit Schwerpunkten im Strombereich und bei erneuerbaren Energien gefunden. Auch in Zukunft werden die swn den Risiken aus der Liberalisierung und Privatisierung der Energiemärkte ausgesetzt sein. Die Öffnung hat zu einer höheren Wettbewerbsintensität mit einhergehendem Preisdruck geführt. Das Unternehmen sichert seine Wettbewerbssituation durch konsequentes Kosten- und Investitionsmanagement sowie durch ein effizientes Vertriebscontrolling einschließlich einer optimierten Gas- und Strombeschaffung. Um Risiken zu begegnen und gleichermaßen Chancen zu eröffnen, verfolgt die Geschäftsführung insbesondere mit ihren Service-Produkten im Bereich Energie-Contracting eine Marktstrategie mit hoher Kundenbindung.

Verkehr

Mit der Umsetzung des EU-Rechts in nationales Recht werden sich die Rahmenbedingungen des ÖPNV nachhaltig verändern. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Bedingt durch die Verordnung EG 1370/2007, die mit Wirkung zum 3.12.2009 den Rechtsrahmen des ÖPNV maßgeblich bestimmt, hat die VRR AöR, der die Finanzierung der ÖPNV-Verkehrsleistungen im Gebiet der Stadt Neuss übertragen wurde, sowohl die Finanzierungsrichtlinie als auch die Zweckverbandsatzung an die Vorgaben der Verordnung angepasst. (Beschlüsse der Verbandsversammlung vom 10. September 2009 und 17. Dezember 2009.) Der Rat der Stadt Neuss hat am 20. Juni 2008 eine konkretisierende Betrauung der swn ausgesprochen und diese bis zum Jahr 2019 befristet. Die VRR AöR hat mit Finanzierungsbescheid vom 29. Oktober 2009 einen mehrjährigen Finanzierungsbescheid bis zum 3. Dezember 2019 erlassen. Die swn erfüllen insoweit die Voraussetzungen des Art. 8 Abs. 3 und nehmen die Übergangsvorschriften der Verordnung in Anspruch. Die Finanzierung der swn kann weiterhin als Bestandsbetrauung über das Finanzierungssystem des VRR erfolgen.
- Die Einführung eines Sozialtickets im VRR ist für das Jahr 2011 geplant. Es bleibt abzuwarten, wie die Finanzierung dieses Tickets gewährleistet werden soll, ohne dass es bei den Verkehrsunternehmen zu Mindereinnahmen kommen wird.
- Aus der Modifizierung der Einnahmenaufteilung im VRR ab dem Jahr 2010 und der Einführung einer detaillierteren Erhebung nach Fahrkartenarten resultieren nach unserer Einschätzung aufgrund erster Musterrechnungen Risiken, die allerdings durch ein „Sicherheitsnetz“ abgeschmolzen werden sollen. Ergebniseinbußen sind jedoch zu erwarten.
- Der sogenannte steuerliche Querverbund über die Finanzierung des ÖPNV und zum Teil der Bäder durch Einnahmen aus dem Versorgungsbereich ist inzwischen gesetzlich verankert.
- Auf Landesebene werden zurzeit weitere Änderungen von Zuschussregelungen, insbesondere eine Fahrzeugvorhaltekostenförderung und Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schülern geplant bzw. sind bereits umgesetzt worden. Die Ergebnisse werden zu weiteren Ertragseinbußen führen.

Positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der SWN Verkehrs- und Service AG aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes mit der Einstellung neuer Fahrer unter NWO-Tarif, umfassende Subunternehmertätigkeit durch die SWN Verkehrs- und Service AG und Abschluss von Dienstleistungs- und Leistungsverrechnungsverträgen haben die swn zum Anlass genommen, einen langfristigen Dienstleistungsvertrag abzuschließen. Nach diesem Vertrag erbringt die swn diverse Dienstleistungen zu Marktpreisen für die SWN Verkehrs- und Service AG. Gleichzeitig ist die SWN Verkehrs- und Service AG beauftragt, die überwiegenden Fahrleistungen der swn zu erbringen. Im Zusammenhang mit dem Abschluss des oben genannten Vertrages wurden in einer gesonderten Vereinbarung die Restrukturierungsverpflichtungen der swn gegen ein angemessenes Entgelt durch die SWN Verkehrs- und Service AG übernommen. Die Übernahme dieser Verpflichtung resultiert aus den Bemühungen der swn, Alternativlösungen zur Absicherung des Restrukturierungsrisikos zu suchen.

Zur Umsetzung des Restrukturierungsplanes wurde seit 2004 das gesamte Fahrpersonal der swn an die SWN Verkehrs- und Service AG überlassen. Dadurch konnten die Personalkosten weiter verringert werden.

Die swn sind mit der geschaffenen Organisationsstruktur für eine Öffnung der Märkte im ÖPNV vorbereitet.

Verpachtete Stromversorgung

- Im Jahr 2009 ist die verpachtete Stromversorgung auf die Energietochter Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH ausgegliedert. An dieser beteiligte sich die RWE mit 24,9 %.

Energie- und Wasserversorgung

- Eine Minderung der Gewinnabführung ist aufgrund des verschärften Wettbewerbs auf den regulierten Strom- und Gasmärkten möglich. Zur Gegensteuerung werden das regionale und überregionale Contracting-Geschäft der gc Wärmedienste GmbH und der Stromvertrieb in Neuss ausgebaut.

Neusser Bäder und Eissporthalle

- Absehbare jährliche Verlustübernahme aus operativem Bädergeschäft und Sanierungsbedarf, die durch Attraktivierung der Einrichtungen und durch Kostenoptimierung abgebaut werden. Nach den Beschlüssen des Gesellschafters wird die Eigenwirtschaftlichkeit der swn nach Verlustübernahme der NBE in den nächsten Jahren sichergestellt.

Stromhandelssparte

- In 2009 wurde die Stromhandelssparte mit den BHKWs auf die Energietochter ausgegliedert.

Projektsteuerung

- Zur Planung und Durchführung der notwendigen Sanierung und Erneuerung an den Ver- und Entsorgungseinrichtungen des Hauptstraßenzuges und der Erneuerung der Straßenbahngleise mit dem Ziel einer optimierten Linienführung hatten die swn die Projektsteuerung übernommen. Diese wurde im Jahr 2009 erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Alle diese Maßnahmen wurden eingeleitet, um das traditionelle Versorgungs- und Verkehrsunternehmen swn in einen zukunftsorientierten und wettbewerbsfähigen Marktteilnehmer zu wandeln. Unsicherheiten über die weitere Geschäftsentwicklung liegen in der allgemeinen konjunkturellen Lage in den wichtigsten Märkten und in der Marktakzeptanz der Dienstleistung ÖPNV in Deutschland. Die Geschäftsführung sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Chancen sehen wir generell in der Marktdynamik und in der Dynamisierung vorhandener sowie Generierung neuer Geschäftsfelder und Produkte. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht ergeben. Aus der Auswertung der steuerlichen Betriebsprüfung 2002-2005 und deren Folgewirkungen in 2006-2008 werden erhebliche Erträge aus Ertragsteuern erwartet.

Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und zur Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der swn ist der Gegenstand des Unternehmens die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, Unternehmen und sonstiger Verbraucher mit Energie, Telekommunikation sowie der Betrieb eines Verkehrsunternehmens, das Leistungen für den ÖPNV erbringt. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene, Aufgaben wahrnehmen, welche die Infrastruktur verbessern.

Wir sind davon überzeugt, Geschäftspolitik und strategische Position der Stadtwerke Neuss GmbH insbesondere vor dem Hintergrund der Marktöffnungen in geeigneter Weise ausgerichtet zu haben.

Neuss, den 9. April 2010

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Frank Gensler

Jahresabschluss

Konzern Stadtwerke Neuss GmbH

57	Organe der Gesellschaft
58	Bilanz
60	Anlagennachweis
62	Gewinn- und Verlustrechnung
65	Konzernanhang
71	Bestätigungsvermerk

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herbert Napp (Vorsitzender), Bürgermeister
 Horst Schneider (stellv. Vorsitzender), Busfahrer*
 Wilfried Fiedel, Installateur*, bis 12/09
 Dr. Jörg Geerlings MdL, Jurist
 Elisabeth Heyers, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, ab 12/09
 Rüdiger Himmes, Studiendirektor, bis 12/09
 Michael Hohlmann, Regierungsdirektor
 Roland Kehl, Geschäftsführer
 Michael Knuth, Kaufmännischer Angestellter*, bis 12/09
 Dr. Bernd Herbert Koenemann, Dipl. Kaufmann, bis 12/09
 Dr. Heinrich Köppen, Studiendirektor im Hochschuldienst
 Thomas Kracke, Offizier, ab 12/09
 Hermann L'Honneux, Busfahrer*
 Thomas Nickel, stellv. Bürgermeister
 Rolf Olczak, Busfahrer*, ab 12/09
 Angelika Quiring-Perl, Lehrerin, bis 12/09
 Armand Rauchholz, Kaufmännischer Angestellter *, bis 06/09
 Klaus-Dieter Schmitz, Disponent *, ab 12/09
 Hannelore Staps, Erzieherin
 Florian Stein, Leiter Technik *, von 07/12 bis 12/09
 Markus Strehl, Industriemechaniker *, ab 12/09
 Reinhard Josef Wendt, Kaufmann, ab 12/09

*Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Heinz Runde (Vorsitzender), Jurist
 Frank Gensler, Stadtkämmerer
 Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	872.739,86		781.358,26
2. Geschäfts- oder Firmenwert	689.544,20		727.852,20
		1.562.284,06	1.509.210,46
II. Sachanlagen			
		107.030.071,52	95.672.882,20
III. Verpachtete Stromversorgung			
1. Sachanlagen	19.798.698,44		14.617.841,00
2. Pächtermeuerungsanspruch	9.824.430,98		9.321.797,44
		29.623.129,42	23.939.638,44
IV. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	12.418.291,01		2.408.291,01
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.200.000,00		1.200.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	4.000.961,09		1.329,23
		17.619.252,10	3.609.620,24
		155.834.737,10	124.731.351,34
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.349.155,33		1.298.669,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	126.284,53		1.453.715,00
		1.475.439,86	2.752.384,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.984.903,22		58.416.975,97
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	215.990,37		218.113,33
3. Forderungen gegen Gesellschafter	10.084.757,73		13.856.556,64
4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.887.608,29		4.157.755,20
		37.173.259,61	76.649.401,14
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens			
Sonstige Wertpapiere		0,00	1.995.476,66
IV. Kassenbestand, Bundesbank und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			
		28.004.934,43	7.869.382,12
		66.653.633,90	89.266.643,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		326.404,33	29.659,79
		222.814.775,33	214.027.655,05

PASSIVA	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		17.896.000,00	17.896.000,00
II. Kapitalrücklage		19.591.908,39	19.591.908,39
III. Gewinnrücklagen		10.252.253,80	7.730.263,96
VI. Gewinn/Verlustvortrag		-60.447,21	1.458.605,16
V. Konzerngewinn		4.466.552,35	1.226.102,27
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		13.943.858,02	4.285.989,73
		66.090.125,35	52.188.869,51
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
		5.745.320,00	6.669.015,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	16.482.109,00		12.665.728,00
2. Steuerrückstellungen	11.641.930,73		7.165.365,81
3. Sonstige Rückstellungen	57.303.896,50		43.668.196,92
		85.427.936,23	63.499.290,73
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.145.969,82		28.419.574,13
2. Erhaltene Anzahlungen	537.138,24		40.593.128,42
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.219.582,08		7.735.297,22
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.496,90		47.520,68
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.526.430,25		3.361.006,37
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.048.351,50		10.106.875,92
davon aus Steuern: TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 2.634) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 0 (Vorjahr: 0 TEUR)		64.487.968,79	90.263.402,74
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.063.424,96	1.407.077,07
		222.814.775,33	214.027.655,05

Konzern-Anlagennachweis zum 31. Dezember 2009

Gesamtunternehmen Anlagengruppen	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen							
	Stand 01.01.09	Zugang aus Einbringung	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.09	Stand 01.01.09	Zugang aus Einbringung	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.09	Restbuchwerte 31.12.09	Restbuchwerte 31.12.08
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Konzessionen, gewerb. Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen	4.082.897,20	0,00	507.105,68	185.120,00	0,00	13.028,37	4.417.911,25	3.301.538,94	0,00	243.632,45	0,00	0,00	3.545.171,39	872.739,86	781.358,26
2. Geschäfts- oder Firmenwert	766.160,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	766.160,20	38.308,00	0,00	38.308,00	0,00	0,00	76.616,00	689.544,20	727.852,20
	4.849.057,40	0,00	507.105,68	185.120,00	0,00	13.028,37	5.184.071,45	3.339.846,94	0,00	281.940,45	0,00	0,00	3.621.787,39	1.562.284,06	1.509.210,46
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	41.799.164,50	0,00	2.536.178,24	0,00	10.265,00	3.740.005,83	48.065.083,57	7.362.745,59	0,00	818.718,07	0,00	0,00	8.181.463,66	39.883.619,91	34.436.418,91
2. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	15.221,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.221,68	15.221,68	0,00	0,00	0,00	0,00	15.221,68	0,00	0,00
3. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.558.573,91	0,00	5.195,13	0,00	0,00	-850,57	1.562.918,47	565.619,65	0,00	374,00	0,00	0,00	565.993,65	996.924,82	992.954,26
4. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Betriebseinrichtungen Gewinnungs- und Bezugsanlagen	12.863.505,30	0,00	283.301,68	0,00	0,00	202.695,85	13.349.502,83	10.765.991,88	0,00	537.437,70	0,00	-3.725,83	11.307.155,41	2.042.347,42	2.097.513,42
6. Verteilungsanlagen	167.656.867,33	0,00	6.458.656,41	1.128.687,98	293.917,49	1.226.600,73	173.919.519,00	128.650.099,84	0,00	3.675.160,40	175.022,77	3.725,83	132.146.511,64	41.773.007,36	39.006.767,49
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen, Sicherungsanlagen	7.726.274,85	0,00	1.740.350,99	206.800,00	164.459,59	2.304.122,42	11.399.488,67	5.779.141,32	0,00	244.304,41	164.459,59	0,00	5.858.986,14	5.540.502,53	1.947.133,53
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	14.573.410,14	0,00	3.914.664,51	910.450,58	1.496.942,77	0,00	16.080.681,30	11.176.488,14	0,00	1.291.615,09	1.488.264,77	0,00	10.979.838,46	5.100.842,84	3.396.922,00
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebsvorrichtungen	9.982.256,11 1.068.242,08	0,00 0,00	1.749.189,09 154.082,29	0,00 0,00	886.480,20 0,00	6.014,00 12.432,44	10.850.979,00 1.234.756,81	7.362.452,69 481.483,58	0,00 0,00	876.060,11 103.686,73	486.028,22 0,00	0,00 0,00	7.752.484,58 585.170,31	3.098.494,42 649.586,50	2.619.803,42 586.758,50
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.263.957,90	0,00	945.082,79	6.647,34	49.833,52	48.581,14	12.201.140,97	8.360.459,76	0,00	1.098.149,82	48.580,75	0,00	9.410.028,83	2.791.112,14	2.903.498,14
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.685.112,53	0,00	5.021.151,26	0,00	0,00	-7.552.630,21	5.153.633,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.153.633,58	7.685.112,53
	276.192.586,33	0,00	22.807.852,39	2.252.585,90	2.901.898,57	-13.028,37	293.832.925,88	180.519.704,13	0,00	8.645.506,33	2.362.356,10	0,00	186.802.854,36	107.030.071,52	95.672.882,20
III. Verpachtete Stromversorgung															
Sachanlagen NSP	47.920.082,59	0,00	318.130,57	0,00	0,00	0,00	48.238.213,16	33.302.241,59	0,00	1.166.092,57	0,00	0,00	34.468.334,16	13.769.879,00	14.617.841,00
Pachterneuerungsanspruch	9.321.797,44	0,00	502.633,54	0,00	0,00	0,00	9.824.430,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.824.430,98	9.321.797,44	
Sachanlagen MSP	0,00	44.551.815,45	1.532.115,44	0,00	517.356,54	0,00	45.566.574,35	0,00	38.907.337,09	1.144.777,44	514.359,62	0,00	39.537.754,91	6.028.819,44	0,00
	57.241.880,03	44.551.815,45	2.352.879,55	0,00	517.356,54	0,00	103.629.218,49	33.302.241,59	38.907.337,09	2.310.870,01	514.359,62	0,00	74.006.089,07	29.623.129,42	23.939.638,44
IV. Finanzanlagen															
Beteiligungen	2.414.681,16	0,00	10.010.000,00	0,00	0,00	0,00	12.424.681,16	6.390,15	0,00	0,00	0,00	0,00	6.390,15	12.418.291,01	2.408.291,01
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.200.000,00	0,00	100.000,00	0,00	100.000,00	0,00	1.200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.200.000,00	1.200.000,00
Sonstige Ausleihungen	1.329,23	0,00	4.000.000,00	0,00	368,14	0,00	4.000.961,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.961,09	1.329,23
	3.616.010,39	0,00	14.110.000,00	0,00	100.368,14	0,00	17.625.642,25	6.390,15	0,00	0,00	0,00	0,00	6.390,15	17.619.252,10	3.609.620,24
Gesamt	341.899.534,15	44.551.815,45	39.777.837,62	2.437.705,90	3.519.623,25	0,00	420.271.858,07	217.168.182,81	38.907.337,09	11.238.316,79	2.876.715,72	0,00	264.437.120,97	155.834.737,10	124.731.351,34

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009	2008
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	214.865.936,42	158.024.474,19
2. Erhöhung oder Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.327.430,47	1.453.715,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	153.533,80	224.943,42
4. Sonstige betriebliche Erträge	25.300.557,25	22.704.117,67
	238.992.597,00	182.407.250,28
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	136.137.470,70	98.398.866,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.104.338,13	16.629.410,84
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	20.337.235,04	18.622.490,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 5.345 TEUR (Vorjahr: 7.999 TEUR)	9.056.386,72	11.681.528,43
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf verpachtete Stromversorgung	11.238.316,79	9.762.297,04
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.289.107,53	222.162.854,91
		19.508.617,25
		174.603.209,75
		7.804.040,53
9. Erträge aus Beteiligungen		623.189,76
		770.483,03
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihung des Finanzanlagevermögens		251.274,76
		53.620,84
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		497.675,93
		1.019.168,01
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.338.648,57
		1.403.006,70
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		16.863.233,97
		8.244.305,71
14. Infrastrukturausgleich		589.000,00
		572.000,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.445.884,26
		5.343.115,87
16. Sonstige Steuern		68.657,24
		1.499.179,73
17. Konzernjahresüberschuss		9.937.692,47
		1.974.010,11
18. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-5.471.140,12
		-747.907,84
19. Konzerngewinn		4.466.552,35
		1.226.102,27

Konzernkapitalflussrechnung

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	4.467	1.226
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.532	9.762
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	3.816	6.557
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		
Erhöhung (-) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Erhöhung (-) Pachterneuerungsanspruch	-503	-1.038
Zuschreibungen aus der Betriebsprüfung der Jahre 2002 bis 2005	0	-692
Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	-924	-970
Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (Zuschuss für Werbe- und Marketingmaßnahmen der E.ON Ruhrgas AG)	-511	-511
Cashflow	17.877	14.334
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	40.456	-5.567
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.222	-13.885
Erhöhung (-)/Verminderung (+) der Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.996	2.504
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	48.107	-2.614
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	643	792
Zugang verpachtete Stromversorgung MSP aus Einbringung RWE	-5.644	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	-23.315	-19.301
Auszahlungen für Investitionen in die verpachtete Stromversorgung	-2.144	-650
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-14.110	-35
Erhaltene Investitionszuschüsse	2.438	1.599
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-42.132	-17.595
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-748	-561
Auszahlungen an den Gesellschafter	0	0
Einzahlungen auf Anteile anderer Gesellschafter (RWE)	9.658	0
Eigenkapitalveränderung	524	2.001
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	10.000	10.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-5.274	-1.767
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	14.160	9.673
Veränderung des Finanzmittelfonds	20.135	-10.536
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.870	18.406
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	28.005	7.870

Konzern-Eigenkapitalpiegel

	Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Gewinn/Verlust-Vortrag	Konzern-gewinn	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Ausgleichs-posten für Anteile anderer Gesellschafter	Konzern eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2009								
	17.896.000,00	19.591.908,39	7.730.263,96	1.458.605,16	1.226.102,27	47.902.879,78	4.285.989,73	52.188.869,51
Kapitalerhöhung						0,00	9.657.868,29	9.657.868,29
Zuweisungen auf Beschluss der Gesellschafterversammlung			2.521.989,84			2.521.989,84		2.521.989,84
Konzernjahresergebnis 2009					4.466.552,35	4.466.552,35	0,00	4.466.552,35
Summe Zugänge	0,00	0,00	2.521.989,84	0,00	4.466.552,35	6.988.542,19	9.657.868,29	16.646.410,48
Kapitalrückführung						0,00	0,00	0,00
Übertrag aus Beschluss der Gesellschafterversammlung					1.226.102,27	1.226.102,27	0,00	1.226.102,27
Vorjahreskonsolidierungen				1.519.052,37		1.519.052,37	0,00	1.519.052,37
Summe Abgänge	0,00	0,00	0,00	1.519.052,37	1.226.102,27	2.745.154,64	0,00	2.745.154,64
Stand am 31. Dezember 2009								
	17.896.000,00	19.591.908,39	10.252.253,80	-60.447,21	4.466.552,35	52.146.267,33	13.943.858,02	66.090.125,35

Konzernanhang 2009

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Neuss GmbH (Mutterunternehmen gemäß § 290 HGB) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die in dem Konzernabschluss erfassten Abschlüsse der Tochterunternehmen unterliegen den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Das Geschäftsjahr der Tochtergesellschaften entspricht dem Geschäftsjahr der Stadtwerke Neuss GmbH.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss ist neben der Stadtwerke Neuss GmbH als Mutterunternehmen die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, die SWN Verkehrs- und Service AG, die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH, die gc Wärmedienste GmbH, die swn Gesellschaft für erneuerbare Energie mbH und die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH einbezogen, bei denen der Stadtwerke Neuss GmbH die Mehrheit der Stimmrechte direkt oder indirekt zusteht. Bis auf die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH haben alle genannten Tochtergesellschaften von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Mit Wirkung zum 01.01.2009 hat die RWE Rheinland Westfalen Netz AG die Teilbetriebe Mittelspannungsnetz Neuss und Stromvertrieb Neuss sowie eine Bareinlage gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten in Höhe von 24,9 % an der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH eingelegt.

Die Anteile an drei assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 311 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht at equity gemäß § 312 HGB bilanziert. Die Anteile wurden in den Konzernabschluss einbezogen.

Zwei Gemeinschaftsunternehmen wurden ent-

sprechend dem Wahlrecht nach § 310 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Ein Differenzbetrag wurde mit den Kapitalrücklagen konsolidiert. Der konsolidierte Differenzbetrag von 11.945 TEUR betrifft den passiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH (13.098 TEUR) sowie den aktiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der SWN Verkehrs- und Service AG (-1.153 TEUR).

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteil an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diesen Anteil entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind gemäß § 307 Abs. 1 HGB besonders ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden aufgerechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu Einbringungswerten abzüglich erhaltener Ertragszuschüsse bewertet und soweit abnutzbar, entsprechend ihrer

voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig beschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden, soweit ausreichend Anschaffungs- oder Herstellungskosten angefallen sind, direkt von diesen abgesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Unbewegliches Sachanlagevermögen wird linear und bewegliches Sachanlagevermögen in der Regel degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethoden in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall über 150,00 EURO liegen und den Betrag von 1.000,00 EURO nicht übersteigen, werden in einem Sammelposten zusammengefasst und linear fünf Jahre abgeschrieben.

Der **Pachterneuerungsanspruch** wird in Höhe des Werteverzehrs der verpachteten Vermögensgegenstände abzüglich anrechenbarer Instandhaltungsleistungen des Pächters angesetzt.

Die **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. Einbringungswerten bilanziert, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibung.

Der Ansatz der **Ausleihungen** erfolgt zu Nennwerten abzüglich planmäßiger Tilgungen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie das Lagermaterial sind mit fortgeschriebenen Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung eines niedrigeren Marktpreises am Bilanzstichtag bewertet. Der niedrigere Wert von den beiden miteinander verglichenen Preisen wird angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt und,

soweit erforderlich, zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken um Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen gekürzt ausgewiesen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Kurswert zum Abschlussstichtag angesetzt.

Als **Kapitalrücklage** werden Einlagen und andere Zuzahlungen der Gesellschafter ausgewiesen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

Empfangene Ertragszuschüsse zu den Hausanschlüssen (Baukostenzuschüsse) wurden passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren ratierlich und ergebniswirksam aufgelöst (gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NW a.F.). Seit dem Geschäftsjahr 2003 werden sie direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 249 HGB mit versicherungsmathematisch ermittelten Barwerten ausgewiesen; dabei wurde ein Rechnungszinsfuß von 3% zugrunde gelegt. Darüber hinaus sind finanzielle Verpflichtungen gegenüber den Rheinischen Versorgungskassen aus Unterdeckungen, die den öffentlichen Arbeitgeber in Zukunft treffen könnten, mit einem Teilbetrag enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Der **Ansatz der Verbindlichkeiten** erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Einnahmen, die im Folgejahr zu Erträgen führen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der **immateriellen Vermögensgegenstände**, der **Sachanlagen** und der **Finanzanlagen** im Geschäftsjahr 2009 ist im Einzelnen aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

Die separat ausgewiesene **verpachtete Stromversorgung** besteht aus dem materiellen Wert der verpachteten Anlagen wie einem vertraglich geregelten Pachterneuerungsanspruch.

Die **Beteiligungen** bestehen an WestBus GmbH, Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, Wasserübernahme Neuss Wahlscheid GmbH, Wasserverbund Niederrhein GmbH, PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH, Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann mbH (Regiobahn), WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH, AWL Abfall und Wertstofflogistik Neuss GmbH und KOM9 GmbH & Co. KG.

Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen Bedienstetendarlehen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** betreffen Ersatzteile und Treibstoffe.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind u.a. der abgegrenzte Gas- und Wasserverbrauch zwischen Ables- und Abschlussstichtag, berechnete Forderungen aus Energie- und Wasserverbrauch sowie Forderungen an den Bund und das Land aus der Beförderung von Schwerbehinderten und Schülern.

Bei den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, handelt es sich ausschließlich um Ansprüche aus Lieferungs- und Leistungsverkehr.

In den **Forderungen gegen Gesellschafter** sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus der Anlage

von Festgeld bei der Stadt Neuss enthalten.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen aus Anrechnungssteuern und noch nicht verrechnete Vorsteuer als wesentliche Posten enthalten. Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben hiervon Forderungen in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr 29 TEUR).

In der Position **Rechnungsabgrenzungsposten** (aktiv) sind für das Folgejahr vorausgezahlte Personalaufwendungen und Dienstreisekosten enthalten.

Das **gezeichnete Kapital** ist von dem Gesellschafter voll erbracht.

Die **Kapitalrücklage** beträgt 19.592 TEUR (Vorjahr 19.592 TEUR).

Die **Gewinnrücklage** beträgt 10.252 TEUR (Vorjahr 7.730 TEUR).

Der **Konzernbilanzgewinn** beträgt 2009 4.467 TEUR (Vorjahr 1.226 TEUR)

Der **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** in Höhe von 13.944 TEUR betrifft mit 4.286 TEUR die Thüga AG, München, und in Höhe von 9.658 TEUR die RWE Rheinland Westfalen Netz AG.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** (5.745 TEUR) wurden im Berichtsjahr mit 924 TEUR ergebniswirksam aufgelöst.

Bei den **Rückstellungen für Pensionen** handelt es sich um die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in einem Pensionsgutachten ermittelten Rückstellungswerte aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und nicht mehr aktiven Mitarbeitern, sowie um Unterdeckungen bei den Rheinischen Versorgungskassen, die als finanzielle Verpflichtung den öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnten, mit einem Teilbetrag.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen Körperschaftsteuer mit Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für 2009, Energiesteuer und Stromsteuer.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen an andere VRR-Partnerunternehmen, Rückstellungen für Mindermengen Gasbezug (8,8 Mio), Preisänderungsrisiko GZH-GZV (4,3 Mio EUR), Alterszeit, Urlaub, Versicherungsumlage, unterlassene Instandhaltung, ausstehende Rechnungen, Umverlegung Gasleitung (2,1 Mio EUR) und Umstellung im Gasbereich (2,3 Mio. EUR).

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind Darlehen enthalten, die zum Teil kommunalverbürgt sind.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen gegenüber diversen Lieferanten, die in einem Kontokorrent zusammengefasst sind.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind verschiedene Einzelposten, u.a. drei Darlehen der Wohnungsbauförderungsanstalt, Gewerbesteuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Kooperation Landwirtschaft und Gartenbau ausgewiesen.

In der Position **Rechnungsabgrenzungsposten** (passiv) sind ausgewiesen im Voraus erhaltene Leistungen für ein Wettbewerbsverbot, Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge für Strom, die über einen Zeitraum von 20 Jahren rätierlich aufgelöst werden (Auflösung 9 TEUR) und im Voraus gezahlte Mieten.

Verbindlichkeitspiegel				
31.12.2009	Stand 31.12.2009	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.146	2.354	7.346	23.446
Erhaltene Anzahlungen	537	537		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.220	15.220		
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	10	10		
Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	9.526	6.389	443	2.694
Sonstige Verbindlichkeiten	6.048	5.582	298	168
	64.487	30.092	8.087	26.308

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verkaufserlöse												
	Service	Gas	Wasser	Fernwärme	Stromhandel	verp. Stromversorgung	Busbetrieb	Sonstiger ÖPNV etc.	Badebetrieb	Eissporthalle	Contracting	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.060	89.419	13.427	998	66.421	16.011	16.790	996	4.360	140	3.312	213.934
Auflösung Ertragszuschüsse	0	416	406	102	0	9	0	0	0	0	0	933
Gesamt	2.060	89.835	13.833	1.100	66.421	16.020	16.790	996	4.360	140	3.312	214.867

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgeteilt.

Die anderen **aktivierten Eigenleistungen** enthalten Löhne und Gehälter sowie Lohn- und Material-Gemeinkostenzuschläge, die im Wesentlichen auf das rechnergesteuerte Betriebsleitsystem entfallen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Erträge für Hebedienst von der RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH, Erträge aus Umbauarbeiten Hauptstraßenzug, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (7.373 TEUR), Erträge aus der Auflösung passiver Rechnungsabgrenzungsposten und Erträge aus dem Pachterneuerungsanspruch enthalten.

Der **Materialaufwand** besteht überwiegend aus Energie- und Wasserbezug, Fremdleistungen von Subunternehmern im Fahrdienst, aus Material für Instandhaltung, Strombezug, bezogene Leistungen für Erhaltungsaufwand auf die verpachtete Stromversorgung sowie Ersatzteil- und Treibstoffverbrauch.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz			
Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, Neuss	69%	57.194 (2009)	14.238 (2009)*
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, Neuss	25%	40 (2005)	10 (2005)
SWN Verkehrs- und Service AG, Neuss	100%	1.338 (2009)	592 (2009)*
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, Neuss	50%	251 (2009)	13 (2009)
PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH, Neuss	25%	287 (2009)	-18 (2009)
AWL Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH, Neuss	49%	2.063 (2009)	1.588 (2009)
Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH, Neuss	100%	25 (2009)	-4.965 (2009)*
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH, Mönchengladbach	50%	262 (2009)	12 (2009)
gc Wärmedienste GmbH, Neuss	100%	30 (2009)	22 (2009)*
swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH, Neuss	100%	47 (2009)	9 (2009)*
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH	100%	43 (2009)	-4 (2009)
KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau	1%	768.422 (2009)	Neugründung

* Vor Ergebnis vor Abführung/Verlustausgleich

Die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** beinhaltet im Wesentlichen Konzessionsabgaben für Gas und Wasser an die Stadt Neuss, Verwaltungskostenbeiträge an den VRR, Versicherungsaufwand, EDV-Kosten sowie Gutachter- und Beratungskosten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** stammen insbesondere von der West-Bus GmbH und der Abfall und Wertstofflogistik Neuss GmbH.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten im Wesentlichen Festgeldzinsen.

In der Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind im Wesentlichen die Fremdkapitalzinsen für Darlehen enthalten.

Die **sonstigen Steuern** weisen Kfz-Steuern und Grundsteuern aus.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** belasten das Ergebnis des Jahres 2009 mit 7.446 TEUR.

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat in 2009 betragen 68 TEUR.

Bezüge des Geschäftsführungsorgans

Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge von der Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da sich die Bezüge eines Mitglieds feststellen lassen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 188 TEUR betrifft die Abschlussprüfungsleistungen (102 TEUR), Steuerberatung (18 TEUR), und sonstige Leistungen (68 TEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen beträgt rd. 1.347 TEUR; hiervon sind in den nächsten drei Jahren rd. 776 TEUR zu zahlen.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft aus der Beteiligung an der Regiobahn gemäß dem Gesellschaftervertrag dieser Gesellschaft zum Ausgleich von Verlusten (i.d.R. durch Zuzahlungen zu den Kapitalrücklagen) verpflichtet.

Die Gesellschaft hat ein Zinsswap-Geschäft im Jahre 2002 sowie ein weiteres im Jahre 2009 abgeschlossen. Der Zinsswap 2002 wird zum Stichtag als geschlossene Position geführt und hat einen negativen beizulegenden Zeitwert von 84,59 TEUR. Der Nominalwert beträgt 916 TEUR.

Der Zinsswap bei der WestLB (2009) wird zum Stichtag als geschlossene Position geführt und hat einen negativen beizulegenden Zeitwert von 77,91 TEUR. Der Nominalwert beträgt 5,8 Mio. EUR.

Der überwiegende Teil der beschäftigten Mitarbeiter in der Gesellschaft ist bei den Rheinischen Versorgungskassen, Köln, (RZVK) versichert. Das Vermögen der RZVK reicht nicht aus, die bei den beteiligten Arbeitgebern bestehenden Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Die daraus entstehende Unterdeckung umfasst einen nicht unwesentlichen Betrag, der als finanzielle Verpflichtung die öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnte, wovon 3,45 Mio. EUR in 2009 zurückgestellt wurden. Insgesamt sind bereits 10,1 Mio. EUR der Rückstellung zugeführt worden.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

In 2009 waren durchschnittlich 448 Mitarbeiter, ohne Auszubildende, beschäftigt; davon sind 262 Lohnempfänger und 186 Angestellte.

Neuss, den 19. April 2010

Heinz Runde Stephan Lommetz Frank Gensler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und

Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 6. Mai 2010
WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jahresabschluss

Stadtwerke Neuss GmbH

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2009 seinen gesetzlich und im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Aufgaben in mehreren Sitzungen nachgekommen. Die von der Gesellschafterin Stadt Neuss in den Aufsichtsrat zu entsendenden Mitglieder wurden gemäß Beschluss des Rates der Stadt Neuss in den Aufsichtsrat entsandt. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestimmten ihre Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach der Kommunalwahl 2009 erfolgte im Dezember 2009 die turnusgemäße Neubesetzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Neuss GmbH. Der Aufsichtsrat besteht seitdem aus folgenden Personen: Herr Dr. Jörg Geerlings, Frau Elisabeth Heyers, Herr Michael Hohlmann, Herr Roland Kehl, Herr Dr. Heinrich Köppen, Herr Thomas Kracke, Herr Hermann L'honneux, Herr Bürgermeister Herbert Napp, Herr Thomas Nickel, Herr Rolf Olczak, Herr Klaus-Dieter Schmitz, Herr Horst Schneider, Herr Markus Strehl, Frau Hannelore Staps, Herr Reinhard Josef Wendt. Herr Bürgermeister Herbert Napp wurde als Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt, zu seinem Stellvertreter Herr Klaus-Dieter Schmitz gewählt. Gemäß Gesellschaftsvertrag wurde ein Personal- und Verwaltungsausschuss gebildet. Dessen Mitglieder sind Herr Bürgermeister Herbert Napp, Herr Dr. Jörg Geerlings, Herr Michael Hohlmann, Herr Klaus-Dieter Schmitz.

Es haben sechs Sitzungen stattgefunden. Der Aufsichtsrat hat sich mit allen für das Unternehmen wesentlichen Angelegenheiten befasst. Schwerpunktartig hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung des Unternehmens beschäftigt. Hervorzuheben ist das Projekt „Zukunft Stadtwerke“, zu dem der Rat der Stadt Neuss eine interfraktionelle Arbeitsgruppe eingesetzt hat, die den Einstieg eines strategischen Partners bei der Tochtergesellschaft der Stadtwerke Neuss GmbH, der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, zum Ziel hatte. Das entsprechende umfangreiche Bieterverfahren, das von der Unternehmensberatung Deloitte & Touche GmbH und der Rechtsanwaltskanzlei Raupach & Wollert-Elmendorff GmbH begleitet wurde, führte zur Annahme des Gebotes der RWE Rhein-Ruhr AG. Die RWE Rhein-Ruhr AG, die mittlerweile aufgrund von Umwandlungsvorgängen in die RWE Rheinland Westfalen Netz AG umfirmiert wurde, wurde mit 24,9 % an der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH beteiligt, in die zuvor die Stromsparte der Stadtwerke Neuss GmbH übertragen wurde. Im Anschluss erfolgte die Aufnahme des Stromkundengeschäfts durch die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat zudem über die Zusammenarbeit der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH mit der neu gegründeten InfraStruktur Neuss, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Neuss beraten und beschlossen, in die Stadtentwässerung Neuss zur Optimierung der leistungsgebundenen Ver- und Entsorgung in Neuss ausgegliedert wurde.

Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Beteiligung der Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH am Projekt „Green GECCO“ befasst. Weitere Themen waren insbesondere die Veräußerung der Mitgesellschafterin Thüga AG durch die e.on Ruhrgas AG und die Beteiligung am Thüga-Konsortium sowie Rechts- und Wirtschaftsfragen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs vor regionalem, nationalem und europäischem Hintergrund.

Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 wurde bestellt und der Wirtschaftsplan 2010 genehmigt.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Neuss GmbH hat in seiner Sitzung am 10.09.2009 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA, Düsseldorf, beauftragt, den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2009 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes einschließlich des Konzernabschlusses zu prüfen. Der Prüfungsauftrag erstreckt sich auch darauf, ob die Gesellschaft die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) beachtet hat. Auftragsgemäß hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusätzlich einen Erläuterungsteil erstellt. Dieser Erläuterungsteil enthält gesetzlich nicht vorgeschriebene Aufgliederungen und Hinweise zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2009 unter Angabe der jeweiligen Vorjahreszahlen. Der Prüfbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezüglich der Stadtwerke

Neuss GmbH vom 06.05.2010 und der Prüfbericht über den Konzernabschluss vom 06.05.2010 ist jedem Aufsichtsratsmitglied als Beratungsunterlage vor der Aufsichtsratsitzung zugeleitet worden. Beide Prüfberichte kommen zu dem Ergebnis, dass die Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu keinen Einwendungen geführt hat.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weist ferner darauf hin, dass die Lageberichte ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen. Die erforderlichen Feststellungen gemäß § 53 HGrG wurden in dem Prüfungsbericht und in einer Anlage dargestellt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat in beiden Prüfberichten nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 06.07.2010 die Jahresabschlüsse 2009 anhand der Prüfberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA geprüft. In dieser Sitzung haben Mitarbeiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die Geschäftsführung die Prüfberichte erläutert und ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder beantwortet. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung nicht nur die Jahresabschlüsse, sondern auch die Lageberichte und den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns erörtert und geprüft.

Der Aufsichtsrat ist zum dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwände gegen die Jahresabschlüsse 2009 erhoben werden und hat die Jahresabschlüsse gebilligt.

Der vom Aufsichtsrat gefasste Beschluss bezüglich der Jahresabschlüsse 2009 enthält eine Empfehlung an die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss GmbH und lautet wie folgt:

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Neuss GmbH empfiehlt der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss GmbH folgende Beschlüsse zu fassen:

Jahresabschluss Stadtwerke Neuss GmbH

- Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss GmbH stellt den Jahresabschluss der Stadtwerke Neuss GmbH zum 31.12.2009 mit einem ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 4.489.686,25 EUR und einer Bilanzsumme in Höhe von 109.380.000,21 EUR fest.
- Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss GmbH beschließt, den Jahresüberschuss der Stadtwerke Neuss GmbH in Höhe von 1.989.686,25 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen und in Höhe von 2.500.000,00 EUR an den Gesellschafter auszuschütten. Die Gewinnrücklage dient zum Erhalt des Eigenkapitals aufgrund im Konzern hinzugekommener Stromgeschäftsaktivitäten.

Konzernabschluss Stadtwerke Neuss GmbH

- Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss GmbH stellt den Konzernabschluss zum 31.12.2009 mit einem ausgewiesenen Konzernbilanzgewinn in Höhe von 4.466.552,35 EUR und einer Bilanzsumme in Höhe von 222.814.775,33 EUR fest.
- Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss GmbH beschließt, die Geschäftsführung der Stadtwerke Neuss GmbH für das Geschäftsjahr 2009 zu entlasten.
- Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss GmbH beschließt, den Aufsichtsrat der Stadtwerke Neuss GmbH für das Geschäftsjahr 2009 zu entlasten.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens Dank und Anerkennung aus.

Neuss, den 06.07.2010

Bürgermeister Herbert Napp
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	2008 EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	23.867.582,68		37.294.977,44	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.327.430,47		1.453.715,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.674,53		11.124,47	
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.870.579,94		13.252.301,84	
		30.418.406,68		52.012.118,75
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.545.522,77		8.781.969,40	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.862.352,07		18.791.762,32	
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.597.563,88		5.829.714,85	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 2.423.338,46 (Vorjahr: EUR 4.011.483,68)	3.590.398,88		5.305.579,53	
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf verpachtete Stromversorgung	2.245.659,54		3.469.340,47	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.536.559,80	34.378.056,94	6.300.984,90	48.479.351,47
		-3.959.650,26		3.532.767,28
9. Erträge aus Beteiligungen		603.924,93		730.150,22
10. Ertrag aus Ergebnisabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 14.830.446,15 (Vorjahr: EUR 5.782.347,19)		14.830.446,15		5.782.347,19
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 826.799,13 (Vorjahr: EUR 791.665,83)		826.799,13		791.665,83
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 3.029,22)		143.911,86		204.885,94
13. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag		4.964.824,32		4.173.701,31
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 836.672,46 (Vorjahr EUR 1.405.344,84)		1.623.356,62		2.239.163,11
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.857.250,87		4.628.952,04
16. Infrastrukturausgleich		589.000,00		572.000,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.017.011,90		1.630.112,30
18. Sonstige Steuern		-60.447,28		1.048.849,90
19. Jahresüberschuss		4.489.686,25		2.521.989,84

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
		123.886,00	212.716,00
II. Sachanlagen			
		30.956.034,74	25.782.835,16
III. Verpachtete Stromversorgung			
1. Sachanlagen	0,00		14.617.841,00
2. Pächterneuerungsanspruch	0,00		9.321.797,44
		0,00	23.939.638,44
IV. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.603.473,90		13.640.367,77
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.223.449,96		21.286.920,83
3. Beteiligungen	2.188.701,02		2.188.701,02
4. Sonstige Ausleihungen	961,09		1.329,23
		55.016.585,97	37.117.318,85
B. Umlaufvermögen		86.096.506,71	87.052.508,45
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	182.445,00		188.774,24
2. unfertige Leistungen	126.284,53		1.453.715,00
		308.729,53	1.642.489,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.538.752,52		3.417.380,10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.649.391,36		5.008.914,21
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.393,62		145.630,41
4. Forderungen gegen Gesellschafter	3.578.696,89		6.160.845,23
5. Sonstige Vermögensgegenstände	8.299.588,78		2.662.719,42
		22.075.823,17	17.395.489,37
III. Wertpapiere		0,00	1.995.476,66
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		893.283,12	679.368,53
		23.277.835,82	21.712.823,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.657,68	5.381,59
		109.380.000,21	108.770.713,84

PASSIVA	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		17.896.000,00	17.896.000,00
II. Kapitalrücklage		7.647.000,00	7.647.000,00
III. Gewinnrücklage		10.212.453,80	7.690.463,96
VI. Gewinn/Verlustvortrag		0,00	0,00
V. Jahresüberschuss		4.489.686,25	2.521.989,84
		40.245.140,05	35.755.453,80
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil		206.550,00	0,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	6.209.307,00		4.165.248,00
2. Steuerrückstellungen	7.676.254,17		4.795.039,30
3. Sonstige Rückstellungen	11.583.040,02		10.130.534,75
		25.423.601,19	19.090.822,05
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.370.818,88		23.146.591,45
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.494.722,24		1.236.607,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.948.250,02		27.714.606,68
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.747,64		0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 89.123,21 (Vorjahr: EUR 1.070.847,51)	687.170,19	43.504.708,97	1.826.632,81 53.924.437,99
		109.380.000,21	108.770.713,84

Jahresabschluss

Stadtwerke Neuss

Energie und Wasser GmbH

79	Organe der Gesellschaft
80	Bericht des Aufsichtsrates
81	Gewinn- und Verlustrechnung
82	Bilanz

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Jörg Geerlings MdL (Vorsitzender), Jurist
 Wilfried Fiedel * (stellvertretender Vorsitzender), Installateur, bis 12/09
 Hans-Dieter Schmitz* (stellvertretender Vorsitzender), Schaltmeister, ab 12/09
 Franz Anhalt*, Installateur, ab 12/09
 Bernd Böddeling, Vorstand, ab 12/09
 Erhard Demmer, Lehrer, bis 12/09
 Ulrich Erkens, Vorstand
 Karl Rüdiger Himmes, Studiendirektor, bis 12/09
 Michael Hohlmann, Regierungsdirektor
 Klaus Karl Kaster, Rechtsanwalt, ab 12/09
 Roland Kehl, Geschäftsführer, ab 12/09
 Michael Knuth *, Kaufmännischer Angestellter
 Dr. Bernd Herbert Koenemann, Dipl. Kaufmann, bis 12/09
 Dr. Heinrich Köppen, Studiendirektor im Hochschuldienst
 Frank Leitermann, Bankkaufmann, ab 12/09
 Hermann L`Honneux *, Busfahrer, bis 12/09
 Dr. Heinz-Willi Mölders, Vorstand, ab 12/09
 Herbert Napp, Bürgermeister
 Thomas Nickel, stellv. Bürgermeister, Kaufmann
 Dr. Michael Pfingsten, Vorstand
 Angelika Quiring-Perl, Lehrerin
 Armand Rauchholz *, Kaufmännischer Angestellter, bis 12/09
 Horst Schneider *, Busfahrer, bis 12/09
 Ralf Schun*, IT-Administrator, ab 12/09
 Hannelore Staps, Erzieherin, bis 12/09
 Achim Südmeier, Vorstand, ab 12/09

* Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Heinz Runde (Vorsitzender), Jurist
 Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann
 Frank Gensler, Stadtkämmerer

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2009 seinen gesetzlich und im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Aufgaben in mehreren Sitzungen nachgekommen. Die von der Gesellschafterin Stadtwerke Neuss GmbH in den Aufsichtsrat zu entsendenden Mitglieder wurden gemäß Anweisungsbeschluss des Rates der Stadt Neuss in den Aufsichtsrat entsandt. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestimmten ihre Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach der Kommunalwahl 2009 erfolgte im Dezember 2009 die Neubesetzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Neben den Vertretern der Gesellschafterinnen Stadtwerke Neuss GmbH und Thüga AG wurden dabei erstmals Vertreter der neuen Gesellschafterin RWE Rheinland Westfalen Netz AG in den Aufsichtsrat entsendet. Der Aufsichtsrat besteht seitdem aus folgenden Mitgliedern: Herr Franz Anhalt, Herr Dr. Jörg Geerlings, Herr Michael Hohlmann, Herr Klaus Karl Kaster, Herr Roland Kehl, Herr Michael Knuth, Herr Dr. Heinrich Köppen, Herr Frank Leitermann, Herr Bürgermeister Herbert Napp, Herr Thomas Nickel, Frau Angelika Quiring-Perl, Herr Hans-Dieter Schmitz, Herr Ralf Schun. Seitens der RWE Rheinland Westfalen Netz AG wurden Herr Bernd Böddeling, Herr Dr. Heinz-Willi Mölders und Herr Achim Südmeier entsandt. Die Thüga AG hat Herrn Ulrich Erkens und Herrn Dr. Michael Pflingsten entsandt. Herr Dr. Geerlings wurde als Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt, zu seinem Stellvertreter wurde Herr Hans-Dieter Schmitz gewählt. Gemäß Gesellschaftsvertrag wurde ein Personal- und Verwaltungsausschuss gebildet. Dessen Mitglieder sind Herr Bernd Böddeling, Herr Dr. Jörg Geerlings (Vorsitzender), Herr Michael Hohlmann, Herr Bürgermeister Herbert Napp, Herr Dr. Michael Pflingsten, Herr Hans-Dieter Schmitz (stv. Vorsitzender).

Es haben acht Sitzungen stattgefunden. Der Aufsichtsrat hat sich mit allen für das Unternehmen wesentlichen Angelegenheiten befasst. Schwerpunktartig hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung des Unternehmens beschäftigt. Hervorzuheben ist das Projekt „Zukunft Stadtwerke“, zu dem der Rat der Stadt Neuss eine interfraktionale Arbeitsgruppe eingesetzt hat, die den Einstieg eines strategischen Partners bei der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH zum Ziel hatte. Das entsprechende umfangreiche Bieterverfahren, das von der Unternehmensberatung Deloitte & Touche GmbH und der Rechtsanwalts-gesellschaft Raupach & Wollert-Elmendorff GmbH begleitet wurde, führte zur Annahme des Gebotes der RWE Rhein-Ruhr AG. Die RWE Rhein-Ruhr AG, die mittlerweile aufgrund von Umwandlungsvorgängen in die RWE Rheinland Westfalen Netz AG umfirmiert wurde, wurde mit 24,9 % an der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH beteiligt, in die zuvor die Stromsparte der Stadtwerke Neuss GmbH übertragen wurde. Im Anschluss erfolgte die Aufnahme des Stromkundengeschäfts durch die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat zudem über die Zusammenarbeit der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH mit der neu gegründeten Infrastruktur Neuss, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Neuss beraten und beschlossen, in die die Stadtentwässerung Neuss zur Optimierung der leistungsgebundenen Ver- und Entsorgung in Neuss ausgegliedert wurde. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Beteiligung der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH am Projekt „Green GECCO“ befasst und dieser unter Vorbehalt der im Anschluss erfolgten Zustimmung des Rates der Stadt Neuss zugestimmt.

Weitere Themen waren insbesondere die Veräußerung der Gesellschafterin Thüga AG durch die e.on Ruhrgas AG und die Beteiligung am Thüga-Konsortium, die Einführung eines neuen Kundenabrechnungssystems sowie die Anreizregulierung und die Netzentgeltentwicklung.

Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 wurde bestellt und der Wirtschaftsplan 2010 genehmigt.

Im Weiteren wurde seitens der Geschäftsführung über Gaspreise informiert, Überlegungen zum Wasserturm angestellt und über die Machbarkeitsstudie hinsichtlich eines Geothermiekraftwerkes in Neuss berichtet.

Die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH gehört zum Konzernkreis der Stadtwerke Neuss GmbH.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH hat in seiner Sitzung am 10.09.2009 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA, Düsseldorf, beauftragt, den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2009 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts zu prüfen. Der Prüfbericht vom 06.05.2010 mit dem separaten Erläuterungsteil ist jedem Aufsichtsratsmitglied als Beratungsunterlage vor der Aufsichtsratsitzung zugeleitet worden. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kommt aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Bei der Prüfung wurden auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) beachtet. Ferner hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Feststellungen zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung getroffen. Die Prüfung hat ergeben, dass die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH ihrer Verpflichtung zur Einrichtung getrennter Konten nach § 10 Abs. 3 EnWG nachgekommen ist. Die Prüfungsgesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 06.07.2010 den Jahresabschluss 2009 anhand des umfassenden Prüfberichtes der Firma WIBERA geprüft und beraten. In dieser Sitzung haben Mitarbeiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die Geschäftsführung den Prüfbericht erläutert und ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder beantwortet. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung nicht nur den Jahresabschluss, sondern auch den Lagebericht und den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinnes erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat ist zum dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwände gegen den Jahresabschluss erhoben werden und hat den Jahresabschluss gebilligt.

Der vom Aufsichtsrat gefasste Beschluss bezüglich des Jahresabschlusses 2009 enthält eine Empfehlung an die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH und lautet wie folgt:

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH empfiehlt der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2009 mit einem ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 0 EUR und einer Bilanzsumme in Höhe von 139.533.979,21 EUR fest. Bei dem ausgewiesenen Jahresüberschuss von 0 EUR ist berücksichtigt, dass die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages den Gewinn in Höhe von 14.237.985,13 EUR an die Stadtwerke Neuss GmbH abgeführt hat.
2. Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH beschließt, die Geschäftsführung der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH für das Geschäftsjahr 2009 zu entlasten.
3. Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH beschließt, den Aufsichtsrat der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH für das Geschäftsjahr 2009 zu entlasten.

Neuss, den 06.07.2010

Dr. Jörg Geerlings MdL
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	2008 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	192.052.122,56		122.575.674,34	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	145.859,27		213.818,95	
3. Sonstige betriebliche Erträge	17.874.478,22		10.463.468,03	
		210.072.460,05		133.252.961,32
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	132.534.991,86		89.074.658,36	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.254.790,04		5.557.592,63	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.301.443,86		8.800.964,42	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	4.062.860,29		4.592.780,01	
				EUR 2.375.069,84 (Vorjahr: EUR 2.978.724,70)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.163.814,02		4.562.671,10	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.275.906,14	185.593.806,21	14.159.310,38	126.747.976,90
		24.478.653,84		6.504.984,42
8. Erträge aus Beteiligungen		19.264,83		40.332,81
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon von verbundenen Unternehmen: EUR 724.996,05 (Vorjahr: EUR 843.157,62) davon von Gesellschafter: EUR 719.937,81 (Vorjahr: EUR 0,00)		791.605,72		896.002,35
10. Erträge aus Gewinnabführung		9.123,51		0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		330.732,68		746.302,94
12. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag		0,00		3.273,16
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.971,00 (Vorjahr: EUR 4.347,87)		449.603,65		195.609,89
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		25.179.776,93		7.988.739,47
15. Ausgleich an Minderheitsgesellschafter		5.471.140,12		747.907,84
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.428.856,58		2.154.662,51
17. Sonstige Steuern		41.795,10		36.922,75
18. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		14.237.985,13		5.049.246,37
19. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
		743.191,46	562.785,86
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.334.843,92		3.351.544,36
2. Betriebseinrichtungen	937.491,49		636.200,49
3. Verteilungsanlagen	32.050.903,40		33.069.747,40
4. Maschinen und masch. Anlagen	1.906.766,06		951.173,06
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.106.417,68		2.204.006,68
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.216.663,01		1.432.782,71
		41.553.085,56	41.645.454,70
III. Verpachtete Stromversorgung			
1. Sachanlagen NSP	13.769.879,00		0,00
2. Sachanlagen MSP	6.028.819,44		0,00
3. Verpachtete Stromversorgung NSP	9.824.430,98		0,00
		29.623.129,42	0,00
IV. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00		100.000,00
2. Ausleihungen an Gesellschafter	18.400.000,00		15.200.000,00
3. Beteiligungen	219.589,99		219.589,99
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.200.000,00		1.200.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00		0,00
		19.919.589,99	16.719.589,99
		91.838.996,43	58.927.830,55
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.087.500,80	1.025.715,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.824.852,02		54.310.381,52
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	645.534,76		55.365,01
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	206.596,75		72.482,92
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.380.450,26		0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6.232.858,48		6.214.664,84
		19.290.292,27	60.652.894,29
III. Kassenbestand und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			
		26.997.037,60	6.994.981,78
		47.374.830,67	68.673.591,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		320.152,11	24.070,70
		139.533.979,21	127.625.493,05

PASSIVA	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		36.593.699,00	25.565.000,00
II. Kapitalrücklage		20.600.540,31	3.008.264,89
III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
		57.194.239,31	28.573.264,89
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
		5.745.320,00	6.669.015,00
C. Sonderposten mit Rücklageanteil			
		76.922,15	139.821,95
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	9.165.702,00		7.643.380,00
2. Steuerrückstellungen	3.057.235,55		400.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	30.641.436,65		18.335.687,73
		42.864.374,20	26.379.067,73
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.003.989,50		4.331.095,40
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00		40.492.791,62
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.716.150,39		5.750.957,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	225.240,11		975.301,24
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.784.536,85		5.657.358,40
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.749,26		47.520,68
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 160.975,85 (Vorjahr: EUR 1.315.636,04)	6.853.210,84		7.202.399,47
		32.589.876,95	64.457.424,77
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.063.246,60	1.406.898,71
		139.533.979,21	127.625.493,05

Jahresabschluss

SWN Verkehrs- und Service AG

85	Organe der Gesellschaft
86	Bericht des Aufsichtsrates
87	Gewinn- und Verlustrechnung
88	Bilanz

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Jörg Geerlings (MdL) (Vorsitzender), Jurist, ab 12/09
 Michael Knuth* (stellv. Vorsitzender), kaufmännischer Angestellter
 Michael Hohlmann, Regierungsdirektor
 Thomas Kracke, Offizier, bis 12/09
 Hermann L'honneux*, Busfahrer, bis 12/09
 Herbert Napp, Bürgermeister
 Angelika Quiring-Perl, Lehrerin
 Klaus-Dieter Schmitz*, Personal-Disponent, ab 12/09

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Heinz Runde (Vorsitzender), Jurist
 Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann

Die SWN Verkehrs- und Service AG war auch 2009 operativ tätig. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht gemäß § 11 Ziffer 1 der Satzung aus sechs Aufsichtsratsmitgliedern.

Nach der Kommunalwahl 2009 erfolgte im Dezember 2009 die turnusgemäße Neubesetzung des Aufsichtsrates der SWN Verkehrs- und Service AG. Der Aufsichtsrat besteht seitdem aus folgenden Personen: Herr Dr. Jörg Geerlings, Herr Michael Hohlmann, Herr Michael Knuth, Herr Bürgermeister Herbert Napp, Frau Angelika Quiring-Perl, Herr Klaus-Dieter Schmitz. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Herr Dr. Jörg Geerlings gewählt, als dessen Stellvertreter Herr Michael Knuth bestätigt. Sitzungsgemäß erfolgte die Neubestellung des Vorstandes der SWN Verkehrs- und Service AG. Herr Heinz Runde und Herr Stephan Lommetz wurden erneut für fünf Jahre gewählt. Herr Heinz Runde wurde zum Vorsitzenden des Vorstandes der SWN Verkehrs- und Service AG ernannt. Herrn Rechtsanwalt Bernhard Schmitz-von der Lohe wurde Prokura erteilt.

Die Gesellschaft SWN Verkehrs- und Service AG erfüllte zum 31. Dezember 2009 die Merkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB und war somit nicht prüfungspflichtig. Gleichwohl wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA, Düsseldorf, aufgrund kommunalrechtlicher Vorschriften mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes beauftragt.

Die SWN Verkehrs- und Service AG gehört zum Konzernkreis der Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss. Die Gesellschaft verzichtete zulässigerweise auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses, da sie in den Konzernabschluss ihres Mutterunternehmens Stadtwerke Neuss GmbH einbezogen wird. Der Vorstand ist nicht verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu erstellen.

In dem Prüfungsbericht vom 06.05.2010 kommt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA zu dem Ergebnis, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat. Die Prüfungsgesellschaft hat den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt.

Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2009 seinen gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben in mehreren Sitzungen nachgekommen. Es haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden alle bedeutenden oder mitteilungsrechtlichen Angelegenheiten beraten. Hervorzuheben sind:

- Thüga Verkauf und Beteiligung am Thüga-Konsortium
- Wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaft gc Wärmedienste GmbH
- Tarifverhandlungen
- Prüfung des Jahresabschlusses 2008
- Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2010

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 06.07.2010 den Jahresabschluss 2009 einschließlich Lagebericht anhand des Prüfberichtes der Firma WIBERA sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns gemäß § 170 Abs. 2 Aktiengesetz geprüft.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände gegen den Jahresab-

schluss erhebt und er somit den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2009 billigt.

Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Ferner stimmt der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes vom 15.06.2010 für die Verwendung des Bilanzgewinns gemäß § 170 Abs. 2 Aktiengesetz zu.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens Dank und Anerkennung aus.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, dem Vorstand der SWN Verkehrs- und Service AG für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung zu erteilen.

Neuss, den 06.07.2010

Dr. Jörg Geerlings MdL
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	2008 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	7.809.888,33		7.623.022,02	
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.235.094,50		3.185.081,38	
		10.044.982,83		10.808.103,40
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94.904,17		81.401,59	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.041.233,61		5.935.740,50	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.368.458,67		1.209.628,79	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 318,96 (Vorjahr: EUR 318,96)	280.216,60		251.015,81	
5. Abschreibung auf Sachanlagen	1.840,00		2.198,00	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.058.400,00	9.845.053,05	1.243.558,23	8.723.542,92
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 21.675,75 (Vorjahr: EUR 0,00)		21.675,75		0,00
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 417.829,35 (Vorjahr: EUR 738.367,44)		417.829,35		738.367,44
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.181,98		24.269,73
10. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag		0,00		154.738,78
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 35.490,00 (Vorjahr: EUR 60.430,07)		60.155,84		401.016,99
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		592.461,02		2.291.441,88
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		1.558.341,06
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		592.461,02		733.100,82
15. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Fahrzeuge für Personenverkehr		3.906,00	5.496,00
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	796.160,20		796.160,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.249.000,00		12.661.000,00
3. Beteiligungen	10.010.000,00		0,00
		14.055.160,20	13.457.160,20
		14.059.066,20	13.462.656,20
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.848,82		3.848,82
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	498.566,70		1.051.506,14
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.925.175,64		2.291.570,61
		2.427.591,16	3.346.925,57
		16.486.657,36	16.809.581,77

PASSIVA	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		398.000,00	398.000,00
II. Kapitalrücklage		900.000,00	900.000,00
III. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)		39.800,00	39.800,00
		1.337.800,00	1.337.800,00
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	851.220,02		1.898.811,06
2. Sonstige Rückstellungen	13.351.541,03		12.542.779,80
		14.202.761,05	14.441.590,86
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49,54		43,80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.620,79		263,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	900.000,00		1.000.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern:			
EUR 11.241,09 (Vorjahr: EUR 7.841,81)	40.425,98		29.884,06
davon im Rahmen der sozialen		946.096,31	1.030.190,91
Sicherheit EUR 4.277,80 (Vorjahr EUR 0,00)			
		16.486.657,36	16.809.581,77

Jahresabschluss

Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH

91	Organe der Gesellschaft
92	Bericht des Aufsichtsrates
93	Gewinn- und Verlustrechnung
94	Bilanz

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

Rolf Knipprath (Vorsitzender), Speditionskaufmann, seit 12/09
 Alexander Bride (stellv. Vorsitzender), Badebetriebsmeister
 Karl-Heinz Biskupek, Dipl. Verwaltungswirt, ab 12/09
 Jörg Ferber, Bürokaufmann
 Günter Hall, Dipl. Verwaltungswirt, bis 12/09
 Felix Hemmer, wissenschaftl. Mitarbeiter, ab 12/09
 Frank Jahn, Objekttechniker, bis 12/09
 Roland Kehl, Geschäftsführer, ab 12/09
 Marita Lenkeit, Schwimm-Meisterin
 Heinz London, Dipl. Ingenieur
 Thomas Nickel (Vorsitzender), stellvertr. Bürgermeister, bis 12/09
 Sebastian Rosen, Dipl. Kaufmann

Geschäftsführung

Heinz Runde (Vorsitzender), Jurist
 Matthias Braun, Dipl. Betriebswirt MA
 Dr. Horst Ferfers, Dipl. Physiker
 Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16.06.2010 den nachfolgenden Bericht beschlossen:

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2009 seinen gesetzlich und im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Aufgaben nachgekommen. Die von der Gesellschafterin Stadtwerke Neuss GmbH in den Aufsichtsrat zu entsendenden sechs Mitglieder wurden gemäß Anweisungsbeschluss des Rates der Stadt Neuss in den Aufsichtsrat entsandt. Drei Mitglieder des Aufsichtsrates wurden von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH gewählt. Nach den Kommunalwahlen 2009 erfolgte im Dezember 2009 die turnusgemäße Neubesetzung des Aufsichtsrates der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH. Der Aufsichtsrat besteht seit dem aus folgenden Personen: Herr Karl-Heinz Biskupek, Herr Alexander Bride, Herr Jörg Ferber, Herr Felix Hemmer, Herr Roland Kehl, Herr Rolf Knipprath, Frau Marita Lenkeit, Herr Heinz London, Herr Sebastian Rosen. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Herr Rolf Knipprath gewählt, als dessen Stellvertreter Herr Alexander Bride bestätigt. Sitzungsgemäß wurde ein Personal- und Verwaltungsausschuss gebildet. Die Mitglieder sind: Herr Rolf Knipprath (Vorsitzender), Herr Alexander Bride (stv. Vorsitzender), Herr Heinz London, Herr Sebastian Rosen.

Es haben drei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Eine Beschlussfassung ist im Wege des schriftlichen Verfahrens erfolgt. Der Aufsichtsrat hat sich mit allen für das Unternehmen wesentlichen Angelegenheiten befasst. Schwerpunktmäßig befasste sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen insbesondere mit dem Abschluss der Baumaßnahmen im nordbad, möglichen Planungsmaßnahmen im Nordpark sowie der Weiterentwicklung des Unternehmens insgesamt.

Die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH gehört zum Konzernkreis der Stadtwerke Neuss GmbH.

Der Aufsichtsrat der Neusser Bäder und Eissporthalle hat im Wege des schriftlichen Beschlussverfahrens zum 21.09.2009 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA, Düsseldorf, beauftragt, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2009 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für dieses Geschäftsjahr zu prüfen. Ferner hatte die Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) zu beachten. Der Prüfbericht vom 15.04.2010 ist jedem Aufsichtsratsmitglied zur Vorbereitung auf die Aufsichtsratssitzung zugeleitet worden und kommt zu dem Ergebnis, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat. Die Prüfungsgesellschaft kommt aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. In dem Prüfbericht führt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf, dass der Jahresbericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht, ein insgesamt zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die erforderlichen Feststellungen gemäß § 53 HGrG in dem Prüfbericht und einer Anlage umfassend dargestellt. Für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

haben sich keine Besonderheiten ergeben, die nach ihrer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Die Prüfungsgesellschaft hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16.06.2010 den Jahresabschluss 2009 anhand des umfassenden Prüfberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA geprüft. In dieser Sitzung haben Mitarbeiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die Geschäftsführung den Prüfbericht erläutert und ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung nicht nur den Jahresabschluss sondern auch den Lagebericht und den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinnes erörtert und geprüft.

Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwände gegen den Jahresabschluss 2009 erhoben werden und der Jahresabschluss gebilligt wird.

Der vom Aufsichtsrat einstimmig gefasste Beschluss bezüglich des Jahresabschlusses 2009 enthält eine Empfehlung an die Gesellschafterversammlung der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH und lautet wie folgt:

1. Die Gesellschafterversammlung der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2009 mit einem ausgewiesenen Jahresfehlbetrag in Höhe von 0 € und einer Bilanzsumme in Höhe von 27.448.251,91 € fest. Bei dem ausgewiesenen Jahresfehlbetrag von 0 € ist berücksichtigt, dass die Stadtwerke Neuss GmbH aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages den Verlust in Höhe von 4.964.824,32 € übernommen hat.

2. Die Gesellschafterversammlung der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH beschließt, die Geschäftsführung der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH für das Geschäftsjahr 2009 zu entlasten.

3. Die Gesellschafterversammlung der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH beschließt, den Aufsichtsrat der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH für das Geschäftsjahr 2009 zu entlasten.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens Dank und Anerkennung aus.

Neuss, den 16.06.2010

Rolf Knipprath
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	2008 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	4.500.114,69		3.940.439,56	
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.667.707,08	6.167.821,77	3.103.531,51	7.043.971,07
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.820.596,32		1.607.514,93	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	648.383,44		186.157,97	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.955.467,13		2.614.655,03	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 546.069,47 (Vorjahr: EUR 1.007.999,17)	1.113.078,97		1.526.803,09	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	1.055.216,72		1.133.336,89	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.759.486,36	10.352.228,94	3.041.311,13	10.109.779,04
		-4.184.407,17		-3.065.807,97
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.786,31		28.115,10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 697.184,74 (Vorjahr: EUR 717.524,10)		699.878,26		722.601,36
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.877.499,12		-3.760.294,23
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15,78		0,00
11. Sonstige Steuern		87.309,42		413.407,08
12. Erträge aus Verlustübernahme		4.964.824,32		7.173.701,31
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		0,00		0,00

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		836,00	1.312,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	21.731.453,15		15.915.230,15
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.824.061,79		2.089.571,79
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	383.369,93		329.572,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.676,16		3.767.410,81
		23.940.561,03	22.101.785,68
		23.941.397,03	22.103.097,68
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		52.224,48	71.475,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	272.796,50		200.103,56
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		883.000,79
3. Forderungen gegen Gesellschafter	3.047.215,29		2.414.256,61
4. Sonstige Vermögensgegenstände	21.002,57		187.067,47
		3.341.014,36	3.684.428,43
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		113.616,04	190.689,35
		3.506.854,88	3.946.593,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	190,00
		27.448.251,91	26.049.881,35

PASSIVA	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.107.100,00	857.100,00
2. Steuerrückstellungen		57.220,99	71.515,45
3. Sonstige Rückstellungen		1.718.921,80	2.636.696,38
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	601,58		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 552.312,50 (Vorjahr: EUR 389.272,33)	552.312,50		389.272,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 646.098,86 (Vorjahr: EUR 123.927,76)	646.098,86		123.927,76
4. Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 811.394,12 (Vorjahr: EUR 803.615,26)	17.509.188,84		18.312.804,10
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.693.558,44 (Vorjahr: EUR 384.561,00) davon aus Steuern EUR 30.543,36 (Vorjahr: EUR 237.915,55) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	5.831.628,98		3.633.386,97
		24.539.830,76	22.459.391,16
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		178,36	178,36
		27.448.251,91	26.049.881,35

Jahresabschluss

gc Wärmedienste GmbH Neuss

97	Organe der Gesellschaft
98	Gewinn- und Verlustrechnung
100	Bilanz

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Heinz Runde (Vorsitzender), Jurist
Dirk Hunke, Dipl. Ingenieur

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

		2009	2008
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.350.848,49		2.515.010,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	219.139,63		84.707,27
		3.569.988,12	2.599.717,92
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.667.544,37		1.288.716,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	57.850,57		10.221,24
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	114.301,50		167.527,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.831,98		5.349,99
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	742.998,10		561.995,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Sopo EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 150.000)	665.944,28	3.258.470,80	515.500,02
		311.517,32	50.407,57
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 2.735,07)		772,07	11.883,78
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 215.612,24 (Vorjahr: EUR 191.850,84)		290.613,64	217.030,13
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		21.675,75	-154.738,78
10. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag		0,00	0,00
11. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag		-21.675,75	154.738,78
12. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Impressum**Herausgeber**

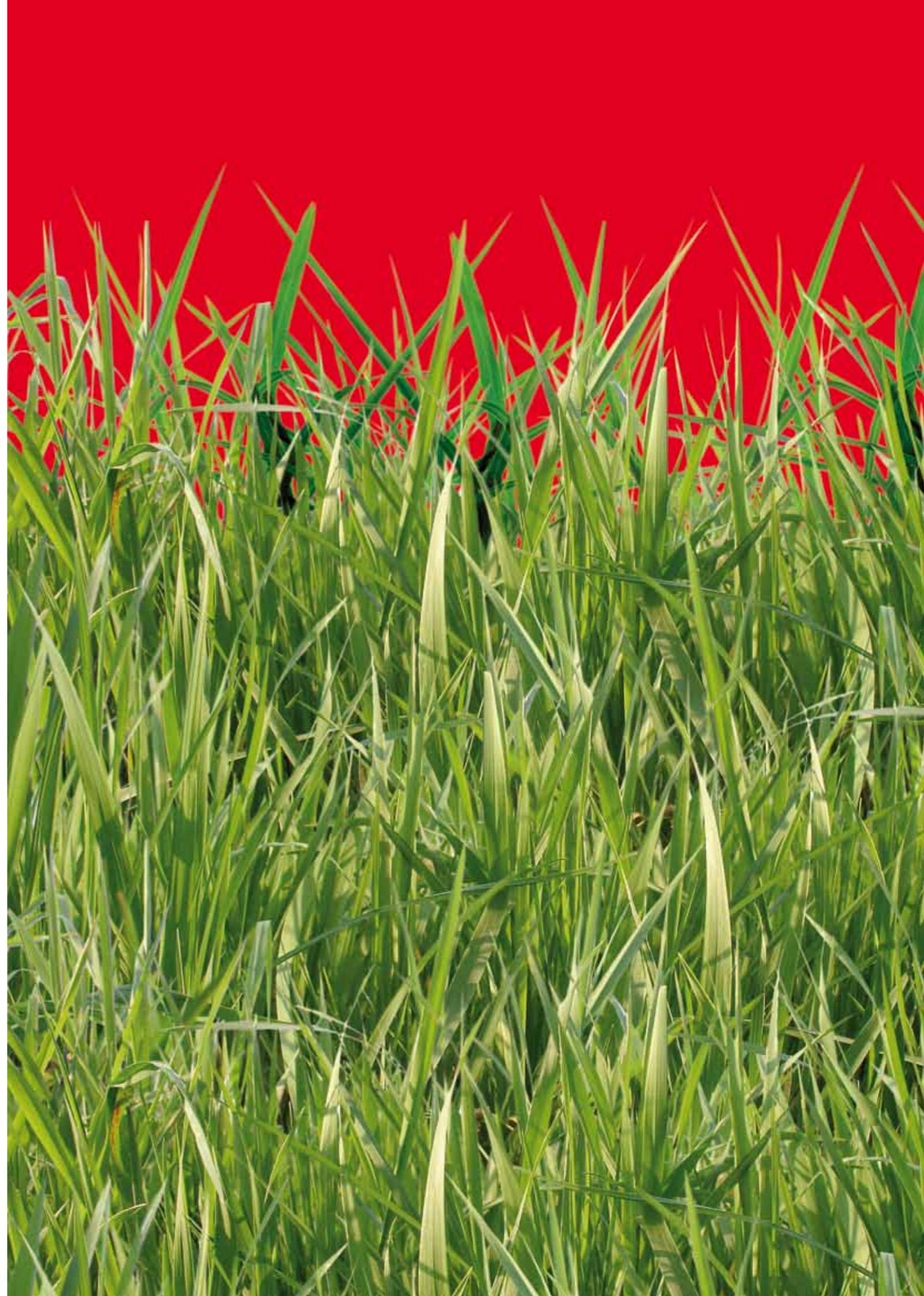
Stadtwerke Neuss GmbH
Moselstraße 25-27
41464 Neuss

info@stadtwerke-neuss.de
www.stadtwerke-neuss.de

Konzeption und Realisation

h1 communication hillen werbeagentur gmbh & co. kg

FSC-Zertifikat wie 2008



swn



swn  meine stadtwerke

